

METAPLATT-REGELS

VÖRWORD

Man sagt, plattdeutsch is kein dialekt, sondern eine sprache. Wenn es aber kein dialekt is, is es lange noch keine sprache, da jedes dorf was anderes spricht, und das von der hollandischen grenze bis zur polnischen - ein weites feld! Allein in der Grafschaft Bentheim gibt es folgende wörter für 'mittwoch': wunsdag, gounsdag, gunsdag, goosdag, andernorts heisst es geonsdagg, goosedagg, goisdagg, gonsdagg, gonsterdagg, goonsdagg, guisdagg, guisedagg, gunsdagg, middeweek, middewieken, middeweeken, meerweeken, mirrweek, mirrwäk, wonsdagg, um nur ein par beispiele zu nennen, und unter dem hochdeutschen einfluss auch middwoch. Für 'schmetterling' haben wir bodderlicker, boddervogel, botterlicker, bottervugel, bottervogel, bottervögel, fielapper, fielerke, filapper, filerke, filipper, flutterling, fledderleck, flederling, fleerling, fleierling, flellesch, flerling, flidderling, flinderk, flinderke, flinnerk, flörlünk, flünchel, maivagel, mäivoggel, pennvogel, rupenkind, schmeddeling, schmetterling, schohlapper, sommerlott, sommervagel, sömmervagel, sommervoggel, spannvogel, sünnenvoggel, sünnvoggel, ulepüle. Die varianten für das wort 'ameise' könnten wahrscheinlich eine zeitungssseite füllen. Dabei sind eher die varianten, die verschiedene lute geben, wir reden nich von den unzähligen varianten für wörter, die gleich ausgesprochen warden: das wort für 'früh' ward von einigen menschen fröh geschrieben, andere schreiben frö, froe, froeh, fröö, frööh, freu, freuh, fröih. Manchmal sieht man mehrere varianten in einem einzigen absatz, von derselben person geschrieben.

Hochdeutsch war auch schon mal eine reine dialektsammlung, bis man die dialekte in Ostmitteldeutschland zur offiziellen sprache machte, angereichert von wörtern anderer dialekte. Im plattdeutschen gibt es so was nich. In ettlichen kindergärten wird heutzutage platt unterrichtet, reist aber ein kind us Emden nach Münster, Kiel oder Rostock, ward es einige schwirigkeiten haben, es zu verstan. Also wenn plattdeutsh eine sprache sein will, muss es eine hochsprache, eine stardardsprache haben. Dieses "hochplattdeutsch" könnte zum beispiel das hamburger platt sein, andererseits wär das ziemlich widersinnig - einerseits leben vielleicht die meisten plattsnackers dort, weil die stadt grosz is, andererseits sprechen es vermutlich sehr wenige bewohner, wenigstens im verhältnis zur ganzen bevölkerung. So eine kosmopolitische metropole hat wenig platz für ein dialekt.

C-Und egal welchen dialekt man dafür nehmen würde: auch wenn plattdeutsh deutlich einfacher is als hochdeutsch, praktish ohne fälle und deutlich weniger verbzeiten, gibt es noch genügend unregelmazigkeiten, die andere plattsnackers auswendig lernen müssten. Das infinitiv von 'kommen' uf münsteraner platt is 'kommen', die dritte person is mit 'he kömmt', und käme das standardplatt von

Shleswig-Holstein, müsste der münsteraner nich nur die infinitiv-form 'kamen' /kO:men/ mit langem, offenen O lernen, sondern auch, dass es weder 'he kömmt' heisst (wie bei ihm zuhause) noch 'he komt' oder 'he koomt', sondern 'he kummt'. Und solche formen müsste er für hunderte verben lernen. Genauso verhält es sich mit dem plural: in einer region is das eine wort im plural genauso wie im singular, in der anderen kriegt das wort ein umlut, woanders hat der einsame vokal überlänge, und noch woanders kaamt ein -en dazu am ende, oder gar ein -s. Und jeder platti - nennen wir die plattdeutsh-sprecher mal so - müsste raten, welche der varianten für jede person im entfernten dialekt, der zur hochsprache erkoren wurde, verwendet ward.

D-So muss ein meta-platt her, der die "spleens" der einzelnen dialekte wegrationalisiert, damid alle plattis eine standardsprache lernen können, die ihrem eigenen dialekt relativ ähnlich is un trotzdem bei weidem nich so shwar wie das erlernen zum beispiel des hochdeutshen.

E-Min kompetenzen in dem beriech sind praktish glich null. Ich bin brasilianer, min vorfahren waren litauer, deutshe us polen, un russen, wobie alle in Südbrasilien irgendwie deutsh gesprochen hebben - es geebt nich genug mass an litauern or russen in Brasilien, als dass solche sprachen dort überleben könnten. Min groszelteren von der vaterlichen sid lebten in Brasilien in einem dorf, wo man platt mit portugiesish gesprochen het, aber sie selber sprachen ein vereinfachtes ostpreussenhochdeutsh gemischt mid veel portugiesish. Ich konnte kaum deutsh sprechen, aber die sprach war in mir ingepflanzt - auch wenn ich viele wörter nich verstand, war die spraach für mich keen ungeordneter lauthaufen wie wenn ich ungarish hör, sondern ich wusste welche wörter ich nich verstand. Später in miner puberteet ging ich mal in Sao Paulo in ein deutsh buchhandlung un entdeckte ein buch über plattdeutsh. Ich war faszineert von der dadsach, dass es ein deutshvariante gab, die noch richtig zum klub der germanischen sprachen gehörte, ein variante wo man 'water' un 'open' or 'apen' see, wie im hollandischen, engelischen un skandinavischen, stadd 'wasser' un 'offen'. Ich heb mir ein plattdeutsh grammatik gekauft un fand es ein jammer, dass so ein sprach - veel eenfacher als hochdeutsh - nich die amtssprach in Deutshland war.

F-Grad bin ich ferdig mid einer fahrrad-tour um Deutshland, immer an der grenz entlang, daglich mehrmals das land wexelnd - natürlich auch an Ost- un Nordsee vorbie. Ich shrib grad das buch dazu ferdig, un die sprach passt sich an die dialekten an, die an der entsprechenden grenz gesprochen warden, also musst ich in Norddeutshland auch ein beesschen platt lernen. Aber ich heb selten platt gehört - ausser manchmal ein par sätze von leuten die es konnten, un manchmal heb ich mir die sendung 'Talk op platt' vom NDR angegukt. Verstan heb ich nich feel, obwohl ich inzwischen binah fleeszend bim lesen bin, vor allem wenn ich das plattdeutsh vom karngebid vor mir heb, das heesst, von der gegend um Hamburg, Shleswig-Holsteen un an der Nordsee entlang. Das het auch ein gewiss eenheidlichkeit. In den randgebieten ward es deelwis zeemlich exotish...

G-Da auch nich-plattis disen text lesen können sollten, fang ich mid einer normalen

spraak an, un der text ward immer plattdeutsher, so kann een sich langsam dran gewenen. Irgendwann is der text ganz platt, or seggen wir mal metaplatt, dann gat es wedder zurügg zum normaldeutsh, or seggen wir mal, zum wunschdeutschen: ich hab in meinen showlesungen 20 000 zuschauer abstimmen lassen, was sie an änderungen in der deutshen rechtschreibung wollen, und so ein basisdemokratisches deutsch kreirt. Im gegensaz zu maim fonetishen ultradoitsh (sihe maine websaite www.zedorock.net, zum baispil bai maina kurzbiografie (klik auf 'über mich')), ändert sich beim wunschdeutsch nich vil, aber es gibt zum biespil keine kommaregeln mer, das heisst, ma setzt die kommas nach gefül, wie ma schon immer getan hat, aber one schlechtes gewissen.

H-Der wordshatz shollt möglist us wörtern bestan, die die meisten punkte machen in disen dree disziplinen: 1) häufigkeit, 2) kürze, un 3) logik. Mid logik meen ich die transfer-regeln vom hochdeutshen zum plattdeutshen, zum biespil wenn das hochdeutsh 'eu' /oi/ in den meisten plattdeutshen dialekten als ü weddergeben ward, dann is 'fründ' für 'freund' logisher als zum biespil 'frind' or 'frönd'. Manche wörter magen meest ein anderen vokal hebben, aber wenn die form mid 'ü' dabie is, kriegt sie uf alle fälle ein punkt für die "logik". Wenn es ein remie geebt, gucken wir nach der eenlichkeit mid der hochdeutshen form - or mid der englishen form. Später geb ich ein par biespile, wie die wörter aussucht warden.

I-Wenn es zwee or merere varianten geebt un en davon mid einem existerenen word kollideert, is dise variante en no-go, also kaamt se nich in frag.

J-Ideal wer, wenn een en wörterbuch für alle städd mid mer als 100 000 inwonern hätte, wo teoretish plattdeutsh sprochen ward, eventuell mid vershidener gewichtung - wiefeel ward in der stadd platt sprochen? Wenn een bi der suchmashin 'startpage' - google is da zu unakrat (ungenau) - den namen von der stadd + plattdeutsch ingeebt un dann de zal von den dreffern zelt, weren dise städd:

hamburg-14-kil-8-bremen-7-dortmund-essen-hannover-münster-brunswig-6-lübek-rostok-5-bochem-bilefeld-hamm-olnburg-göttingen-4-magdeburg-osnabrügge-paderborn-wolfsburg-bremerhaven-3-gelsenkirchen-oberhausen-herne-bottrop-hildesheim-2-recklinghausen-salzgitter-middelfreesland-1

K-Middelfreesland: so nenn ik was man in Deutshland normalerwis Ostfriesland nennt. Es is halt absurd: ik wer uf der "ostfresische halbinsel" nördlig von Willemsaven, sprak mid den leuten "dass es hir in Ostfreesland zeemlig windig is", un se seen, nee, hir is Freesland, aber nich Ostfreesland - Ostfreesland is unser westlicher nabar! Äh??? Also kann een in Deutshland in Freesland sin, on in Ostfreesland zu sin. Nu, wie shall ik de gegend an der Nordsee im nordwesten von Deutshland nennen, wenn ik alle fresen von der region meen? Blosz Freesland gat nich, wil das auk das nedderlandische wie auk das sleswig-holstenische Freesland midbezeken wür. Westfreesland is in den Nederlanden. Ostfreesland is aber falsh, erstens wil es nich die ganze region bezeket, un es is lacherlig, en gegend mid Ost- zu

bezeken, wenn das de westligste fresishe region in Deutshland is. Was bleibt? Middelfreesland. Das Freesland zwishen Westfreesland in den Nedderlanden un dem Nordostfreesland in Shleswig-Holsteen. Un wenn de fresen mal na Vorpommern umsiedeln, kann een se Ostfresen nennen.

L-Middelfreesland wer im prinzip garnich dabie, wil es dort keen stadd mid mer als 100 000 inwonern geebt (Willemschaven het 76 000 inwoner, Emden 40 000), anderssieds is es en von den gegenden, wo am meisten platt sproken ward. Daher heb ik Middelfreesland dazu shriben. Nu, solke wörterbüker für de eenzelnen städd geebt es gar nich, also heb ik von überall texte sammelt, un denn heb ik noch 6 wörterbüker.

M-Een - einer, man, ingelsh 'one' - das kennt natürlig jeder platti, aber ik möcht auk dem leser, der keen platt kann, en chance geben, disen text zu verstan, un übersetz wörter de ganz anders sind, auk wenn in disem fall das word gar nich so anders is, sliszig segt een im hochdeutshen 'man' wenn es as subjekt meent is, aber 'einen' or 'einem' wenn es as objekt meent is ("MAN is fro, wenn die leute EINEM geld geben, un nich "Man is fro, wenn die leute zu man geld geben" - im plattdeutshen is es eben konsequent).

Groszbukstaben:

N-Hauptwörter warden kleen shriben. Plattdeutsh is en zwishending von hochdeutsh, hollansh un skandinavish, un alle dise spraken ausser hochdeutsh shriben kleen. Een mag inwenden, mid groszbukstaben kann een de haupwörter besser erkennen, das seggen aber blosz deusche (un seker nich de Brüder Grimm). De denen (dänen) kennen sik us, se hatten beides, se shreben früher auk grosz un shriben nu kleen, un wenn een se fraagt, of se de groszbukstaben zurügg möchten, lachen se blosz. Un kum ener segt, das frühere denish war lichter zu lesen. Een könnt auk den zWeiden Bukstaben eines Wordes für Adjektive neHmen, den dRidden für Verben, den fEerden für de Adverbien: glAubt jemand im Ernst, die Sprak weR somid lichter, wenn een die gRammatikalishen Klassen am Groszbukstaben erKennt?

O-Een könnt natürlig argumenteren, hooftwörter sind was anners as de annere gramatikalische klassen, da se de HOOFTwörter, de wichtigste wörter sind. Aber ich finde die bezeichnung 'hauptwort' sowieso irrefürend, un in disem letzten satz mag das wort 'hauptwort' wichtig sein, aber das adjektiv 'irrefürend' is vil wichtiger als das hauptwort 'bezeichnung'. Also ik benütz blosz das word 'substantiv', das heet 'word mid substanz'. Das word 'hooftword' is so richtig wie der walfish, der keen fish is.

Apostrofen:

P-Mannigeen shrieft in't water (in dat water, im wasser, ins wasser), annere shriben int water. Mannigeen shrieft goar'n för 'garten' or hölp'n för 'helfen', so as möcht se klarmaken, dass da en bukstab weglassen warden is, aber entweder geebt es de bukstab or nich, un wenn es ihn nich geebt, muss een ok nich shriben, dass da was feelt. Dass das E in ener ennung swak bis gar nich aussproken ward, is en eghenschaft ok vom hoogdeutsh un von ser fele deusche dialekten, wenn nich von alle, un een shrieft in der regel nich gart'n or helf'n, ok inglander shriben nich load'n ox'en. E'n' sprak' foll'r apostrof'n makt 's warlig nich les'rlig'r, un' na ja, ik find das nich' s'hön. Also bliben solke stumm or halbstumme bukstaben da, un wenn wir al (schon) in hoogdeutsh 'im' un 'vom' shriben (nich i'm un vo'm, um zo zeigen dass da merere bukstaben shlukt warden sind), verzichten wir im megaplatt ok uf apostrofen, es si denn, das resulteren word kolideert mid en existeren word. Zom biespil kann bi't (bi dat, also bei dem, beim) nich zo 'bit' warden, da 'bit' al förs hoogdeutsche 'bis' stat, ausserdeem is 'bit' (bis) korz, bi't is lang.

Q-Een könnnt natürlig ok de E's, för de de apostrofen stan, weglassen, on se mid apostrofen zo beswaren: goarn, gartn, helpn. Aber deutsh het al en zeemlig schlechtes verholtnis von vokalen zo konsonanten, un ok wenn platt en beessen besser is, sind es immer noch zeemlig fele konsonanten för minne vokalen. Ausserdeem is das warlig keen probleem för de spreker von germanishe spraken: würd ik nu en deutshen fragen, was das (inexistente) word /holpn/ or /holp@n/ bedeed, könnnt mir kener en anter (antwort) geben, aber jeder würd an de shribene form 'holpen' denken, ok wenn kener en E hört het. Een kann sik ok wörder mid mer vokalen makliger (leichter) erinnern as wörder mid fele konsonanten: der portugeeshe satz 'me descascas' (du sheelst mi, du schälst mich) is seker makliger zo marken as das georgishe 'gvprtskvni', obwol das georgishe word sogar en bukstab korzer is.

R-Also de E's bliben, ausser da is al en vokal vorhanden: frein (freuen), un nich freien, bun (bauen), un nich buen (das ma sogar falsh as 'bün' lesen könnnt). Or na en unbetoont silb: 'weren', aber 'behandeln' (un nich behandeln). Or wenn hoogdeutsh RN het, wie in 'garn', 'zwirn' (garn, twern).

Erholung vom stammword

S-Sik na dem hoogdeutsh zo orienteren, wenn es sonst keen faktoren geebt, de een bi de entshedung helpen, welk form een för platt neemt, finn ik akzeptabel, aber wenn hoogdeutsh immer as erstes kriterium nommen ward för das shriben von plattdeutsche wörder, on rüksicht up verleesten, maakt das de sprak nich grad unafhangig un zo en egen sprak. Makliger ok nich.

T-In hoogdeutsh shrieft een 'land', ofshon dat /lant/ autsproken wart. Dat het sin richtigheid, wil de plural 'länder' is, also is de enn-konsonant sozoseggen blot en D mid auslaud-verhardu. Dat word 'wort' shrieft een in hoogdeutsh mid T, wil de plural 'wörter' is. Dat plattdeutsche word 'woort' widerum ward faken (oft) mid T shreiben,

obshon de plural weder D noch T het: wöör. Warum is dat so? Is dat hele systeem fonetish? Nee, een dot dat, wil es in hoogdeutsh so is. Een shrieft faken 'tiet', obshon de plural mid D is, 'tiden/tieden'. Dat is doch selbstverrad, wenn een absolut keen konsequenz het, blot um en anner sprak natoapen (nachzuäffen).

U-Un wat is in düütsh mid wör, de up /t/ ent, un keen afleddete (abgeleitete) wör hebt, to biespil preposishonen un konjunkshonen? Tja, dafür geebt es keen regels, dat is mal so mal so: 'und' het D, 'mit' het T. 'Sind' het D, 'statt' het T. Man (aber) wenn een al en plaant ortografie maakt, shull dat al en wiss ornen (ordnung) hebben, un da finn ik, een shull sik na de etymologie richten. Ingelsh un islansh sünd de eenzige spraken, de dat ursprunglige d-th-t-systeem erhoolt hebt: day-thank-ten. De annere germanshe spraken wullen dat TH looswarren, de hollis (ik segg Holland un hollis för dat land, stadd Nederland un nederlander, ganz ant enn vun disse text erklar ik dat) hebt eenfoldig dat TH to D maakt (thank>dank), un dat D as D lat, wat naturlig to enige wordkolisionen fört het. De skandinavier hebt dat TH to T maakt (thank > takk), un dat T so lat, wat naturlig ok to welke wordkolisionen fört het. Int hoogdeutsh het een alles moi (schön) trent: dat TH wurr to D (thank > dank), un damid et keen kolisionen geebt, wurr dat D to T (dag > tag), un damid es ok da keen kolisionen geebt, wurr dat T to Z or S or SS (ten > zehn, water > wasser). Nur, konsequent war een da nich, to biespil wurr dat 'land' nich to 'lant', dat 'und' nich to 'unt'. In plattdeutsh wer alles as bi de hollis, es geeb blot en enner: dat TH to D. Blot ant enn het een sik faken an de orientierunglosheid vunt hoogdeutsh orienteert. Nich so int metaplatt, wo dat ursprunglige D un dat ursprunglige TH to D wurren, un dat T so bleibt het: da shrieft wi land, word, mid, ut, dat (ingelsh land, word, with, out, that). Un naturlig 'tid', mertal 'tiden' (as engelsh 'tide').

Vokal-langheid

V-In hollansh is de sak teemlig klar: bi slute sülven (de mid en konsonant ent) wart de lange vokaal verdobbelt, bi opene sülven (de mid en vokaal ent) wart de konsonant na de vokaal verdobbelt: 'de taal' (de sprak), man 'de talen' (de spraken). De bal (ball), man 'de ballen'. Nich super eenfoldig, aver konsequent. Dat wer ok en möglicheit, aver neemt wi doch lever de düütshe lös: das taL, die täLer, der baLL, die bälLe. Metaplatt 'dat dal, de dalen, de ball, de bäll, de bälle'. Man dat grote probleem in hoogdüütsh is, dat dat nich konsequent is: korte vokalen hebt inne regel mer as en konsonant or en dobbelkonsonant danah, wat teemlig konsequent is, man lange vokalen sünd blot in 70% vunne fallen nich kentekent, in 30% kriegt se noch en extra-deenbookstab, as in 'saal' or 'zahl', mannigmal sogar 2: vieh, sieht - wo 'vi' un 'sit' fullig uutrecken shullen.

W-Dat tradishonale platt maakt en bannig (sehr) dumm kombinashon ut de hollansh un de hoogdüütshe systemen, mid de lang element vun jedeen sprak:

NE - taal, talen - 4 bookstaven bi't erste word

bal, ballen - 3 bookstaven bi't erste word

HD - tal, täler - 3 bookstaven bi't erste word

ball, bälle - 4 bookstaven bi't erste word

PD - taal, talen - 4 bookstaven bi't erste word

ball, bellen - 4 bookstaven bi't erste word.

X-Wat heet, hollansh un hoogdüütsh bruukt 3 bzw. 4 bookstaven, üm de kombinashonen vun 3 lüd antowisen, platt bruukt in jedeen fall 4. Tominst int karnrebeed (kerngebiet) vunt plattdüütsh, dat heet in Sleswig-Holsteen un Nordneddersassen. Dat mag na en lapalie klingen, man so warren bök, zeitungen, dokumenten shreevt, un dat heet fele miliarden bookstaven, de extra (un unnüttigerwis) shreevt warren, dat bedüd en barg tonnen papir umsonst verbruukt. Lat wi dat, un de amazonas-wald shall sik bedanken.

Y-Wer dat nich genug, överneemt de merste plattis de unregelmäßigheiden vunt hoogdüütsh un shrievt H, wenn hoogdüütsh en deen-H het: stadd 'stol' or 'stool' shrievt se 'stohl', wil hoogdüütsh 'stuhl' het. Slimmer noch, mennige shrievt sogar 'du geihst', mid en H dat egentlig signaliseert, dat dat I davör lang is, dabile is dat bannig bannig kort. Wu will en sprak sik en sprak nömen, wenn se so en dumheid ut en anner sprak överneemt?

Z-Megaplatt maakt dat anners, eher as int östlige platt: de dobbelkonsonanten för de korte vokalen blievt, man de extra-kenteken för de lange vokal falt ut. Fall, fallen, tal, talen. Blot dat E wart bina ümmer verdobbelt: E's geevt et as sand ant mer int düütsh, de grote mertal vunne suffixen un ennungen hebt en E (gutE, gutEm, gutEn, gutEr, gutEs)), un de grote mertal vunne E's sünd unbetoont, deelwis kum uutspreekt. Da kemen wi to mennig wordkolisionen, daher wart dat lang E 'ee' shreevt, buten inne wör 'de, he, se, en (artikel)', de sowieso faken genug nich as lang E /ei/ uutspreekt wart, un vör en vokal + en konsonant: en beten beden (ein bisschen bieten), nich een beeten beeden.

(nu gat es torügg to hoogdüütsh)

ZA-Aup de annere hand hat hoogdüütsh enige wör, de bannig faken benutt wart un de keen verdoppel neemt: ab, an, bis, das, es, hin, in, man, mit, um, von, was, konjugeerte förm vun 'sein' (ich bin) un 'haben' (er hat). Dat is en unregelmäßigheid, een mutt en par wör autwendig liren (lernen), aver dat is inne ram vunt erdraglige - sonst muss een to biespil shriven: Ich binn vonn Bonn gekommen und steh jetzt amm banhof imm regen mitt dem schirm. Dat will doch keneen. Also överneemt wi disse autnemen aut dat hoogdüütsh (ok wenn se da en beten anners autseet), un wil nich wenige plattdüütsh förm korter sünd, ok de folgende: al, as, dat, em (ihm, ihn), et, ik, man (in platt as "aber"), un, up. Man dat heet ok, dat mannige wör mid lang vokal nich mer mid en eenzel vokal shreevt warren kant, wil mannige förm al besett sünd:

to biespil mutt 'aal', de fish, en dobbelt A hebben, damid dat mid 'al' (schon) nich kolideert. 'Aas' bruukt ok en dobbelt A, sonst kolideert dat mid 'as' (HD als).

ZB-Un dann geebt et lange vokalen, de vun mer konsonanten folgt wart. Int hoogdütsh geit een davun aut, dat en vokal vör mer konsonanten kort is, un wo dat nich de fall is, mutt een autwennig liren. Wenn een de wör 'Mond' or 'husten' nich kent, man de düütshe regels för kort un lange vokalen, shull (würde, sollte) een 'mond' kort as 'blond' autspreken, 'husten' kort as 'mussten'.

ZC-Nich so in metaplatt, da draait sik ab twee konsonanten na de vokal alles: wenn de vokal lang is, verdobbelt een em, daför braukt een keen dobbelkonsonant mer bi korte vokalen:

Korz: Snacken - ik snack - he snakt

Lang: Maken - ik mak - he maakt

ZD-So mutt een nargens (nirgends) raden. Is doch ok mal wat.

Dat alfabeet:

ZE - Dat korte A is as in hoogdütsh: /a/. Bang, danke. Dat lang A wederum wart merst as en lang open O autspreekt, en laud, de in mennig, vermoodlig inne merste dialekten vörhanden is, man nich int hoogdütsh. Wenn ik davun snack, schreib ik inne normaalfall 'ó'. As lang O kann een dat nich schreiben, dat wär ja /ou/. Also da mutt wi dat so laten as in hoogdütsh, et sei denn, dat funkshoneert för keen dialekt. Dat heet, 'later' (später) wart merst as /lóta/ autspreekt, man scheinbar ok faken genog as normal /a:/, /la:ta/, mannigmal sogar as slut O, /lo:ta/. De platti kann dat autspreken as he dat al ümmer dan hat, und autländers shull ik raden, dat lange A as ó auttospreken, weil et vermoodlig de mertal vunne plattsnackers so sagt. Ok dat hoogdütsh word 'wort' wart int kernrebeed faken as 'woort' shreebt, plural 'wöör', damid et klar is, dat et sik üm en lang slut O bzw. Ö handelt, man dat is in andre gegenden al wedder anders, also shrieft wi 'word', plural 'wör' - vör R is de utsprak vunne vokalen sowieso teemlig variabel, und een kann dat kort oder lang autspreken.

ZF-Ä - Een sagt, Luther hat de düütshen ere sprake geebt, aber Luther schreeb "hette" und "verkeuffer", mid Ä harr he nix anne hod. Disse blöodsinn hebt sik de düütshen erst later einfallen lat. Dat Ä hat int hoogdütsh keen fonologische funkshon, 'ställe' und 'stelle' hebt de leike utsprak. Bei lang Ä kunn een noch sagen, et geebt en ünnerscheed, 'kese' shull een /ke:ze/ autspreken, wields (während) 'käse' as /kE:ze/ autspreekt ward, mid lang, open E (äää). Man so wat sagt keen mensch, auten narichtsprekers und pedantische meesters. De düütshen sünd dat eenzige folk, dat extra en bookstab erfint hat för en laud, de se nich autspreken kant. Ik sag de lü, se shalt mein name 'Zé' as 'Sä' autspreken, dann sagt se eenmal 'säääää', und danach ümmer 'see'. Ma hat dat Ä erfint üm de verwandschap vun wör antowisen

(anzuzeigen), also stall-ställe, rad-räder, warm-wärme. Wenn dat wenigstens konsequent wär, wär dat OK, dat is et aber nich: 'satz' und 'setzen' sünd midenanner verwant, und doch schreibt een nich 'sätzen'. Genauso as 'sprechen' und 'sprache' - da shreibt een ok nich 'sprächen' (för de infinitivform). Und dann geebt et ok faken "etymologische" Ä's, as in käse, weil dat vunt latiensch 'caesus' kaamt, oder 'präsident', weil dat 'ae' int latiensch hat. En beten lächhaft, to sagen, een respekteert so de latiensch schreibweise, wenn de römers überhaupt keen Ä harren. Int plattdüütsh set een selden Ä's, tomindest int plattdüütshe karnrebeed - käse to beispil heet 'kees' - und in metaplatt braukt wi Ä blot üm de mertal vun wör antowisen, de inne eental en A habt. Dat lange Ä kann as /E:/ oder /e:/ autspreekt warren, also as een Ä autspreken shull (kääääse) oder as een dat normal autspreekt (kese), blot nich as plattdüütsh lang E, weil dat ja en /ei/ is.

ZG-Wenn een dör onlein-wörbök för plattdüütshe wöolt, hat een de eindruck, plattdüütsh - as ok andre dialekten - is en puristsprake. Een set wenige frömdwör. Een kunn sagen, "se is bannig populere", shull aber denken, dat is nich plattdüütsh, dat hat een sik vunne hoogsprake geborgt. Man naturlig is dat ok platt, wenn een dat benütt. Wenn wi platt as echt sprake sen wilt, mutt wi dat hele (ganze) spektrum vun frömdwör benünnen können, dat en platti in sein kopf hat, ok wenn he dat merst benütt wenn he hoogdüütsh snakt. Een mutt nich 'stress' as 'överanstreng' öbersetten, dat is ok nich datselbe, een mutt nich 'autopsie' as 'likünnersök' (leichenuntersuchung) öbersetten, 'autopsie' is doch full OK.

ZH-B - as in hochdüütsh. Dat wart aber seltener in platt gebraukt, weil mennig B's to V's werde: leben, geben > leven, geven.

ZI-C - dat wird blot in kombinashon mid H benütt: se lach in de nacht. In hochdüütsch werden manche wör mid de laud /k/ mid CH geschriebt: karakter, chlor. Et gibt kein grund, dat in platt nich mid K to schreiben: karakter, klor. Sullen wi die etymologie respekieren? Dann sullen wi 'communication', 'spectaculum', 'paraveredus', 'cipolla' und 'discus' schreiben stadd kommunikation, spektakel, pferd/peer, zwibel/zibel und 'tisch/disch'.

ZJ-Ok da mutt een dat sagen können: Dat klorwater deit min hud nich god. Een mutt nich sagen: Dat water mid disse tüg, dat een int swembad mid water verpansht un dat so stark riekt, deit min hud nich god. Wenn in kein plattdüütsche wörbok dat word 'chlor' oder 'klor' aufdaucht, dann is dat word eben 'klor'.

ZK-As gesagt, een kann sich ant hochdüütsch orientieren wenn es sinnfull is, aber 3 bookstaben för ein laud sind nich sinnfull, und beina jedeen nichdüütsche meint dat, blot die düütshen seet nich wie blöodsinnig dat is, weil sie damid aufgewast sind. Ich schreib SCH mid SH.

ZL-D - as in hochdüütsch, man kaamt fil fakener vör.

ZM-E - Dat korte E is nich anders als in die hochdüütshe wör 'bett' oder 'nett'. Dat lange E auf de andre hand is in de meiste platt-dialekten ein /ej/, as 'ay' in el ingleshe 'say'. In manch andre platt-dialekten, die an die hochdüütshe kuntereis angrenzt, is dat so as in hochdüütsh: en langgeteent (langgezogenes) /e:/.

ZN-Kort: seggen - ik segg - wi segt

Lang: spelen - ik speel - wi speelt

As ma sit, is dat ein bitchen anders als bei andren vokalen, to beispil bei A:

Kort: snacken - ik snack - wi snakt

Lang: maken - ik mak - wi maakt

Anders is die form 'ik mak', wo de vokal nich verdobbelt wird, as bei andren vokalen, wiewies es bei E (ik speel) verdobbelt wird.

ZO-EER - Vor eim R sind die vokale faken anders, tom beispil sind die vokale, die normalerweise diftonge sind, keine diftonge: dat E is kein /ei/ sondern /e:/ oder /E:/, dat Ö is kein /öi/ sondern /ö:/ oder /Ö:/, das O is kein /ou/ sondern /o:/ oder /O:/. Im kerngebid scheinen sie meist geschloten to ween, woanders sind sie mal so mal so, und es is god möglich, dat sie manchmal wat datüschien sind, as dat in hochdüütsh ooch de fall is. Ma schreib die vokale im kerngebid beina immer dobbelt, üm to wisen dat sie geschloten sind, woanders faken heel anders. In metaplatt verdoppel ich sie nich, vor allem weil dat anscheinend bannig selten gebraucht wird üm wör to diferenzieren. Im kerngebiet gibt et blot EER, OOR und ÖÖR, aber beina nie ER, OR, ÖR. Blot wenn et eine diferenziaschon gibt, verdoppel ich: 'fer' is dat word för 'fair' und 'fähre', 'feer' dat word för 'vier'. Ooch dat word för 'ihr' und 'erde' muss (müsste) 'er' ween, et gibt ooch anners kein platdüütshe word 'er', aber da denken glob ich nich blot die quiddjes (hochdeutschsprecher) sondern ooch die plattis erstmal an hochdüütsh 'er'. Also 'eer': De Eer draht sik üm eer ass (nein nein, das heisst nich 'Die Erde dret sich um iren arsch' sondern 'um ire axe').

ZP-F-In hochdüütshe kann de laud /f/ mid F, V und PH geschriben werden. In metaplatt wird PH automatisch to F, bei V is dat datselbe, auten dat 3 wör ir V behalten: dat prefix ver-, plus 'vör' und 'vun'. In die hochdüütshe lernt ma dat de laud /f/ mid F geschriben wird, und dann mutt ma noch hunderde autnamen lernen. Und doch werden mid de metode 90% von den wör so geschriben as sie immer geschriben worden sind.

ZQ-Hollische schreib 'land' /lant/ und 'landen' /lande/ för den plural, also wird dat /t/ am ende as ein D mid autlaudverhärdd geseen, und dat stammword bleibt erhalten. Aber bei V schreib ma nich 'geven' und 'ik geev', sondern 'geven' und 'ik geef'. Ok in platt wird dat meist so gemacht. Ich see aber kein grund, dat prinzip vom erhalten vom stammword to brechen. Ma kann genauso god 'geven' und 'ik geev' schreiben, und die autlaudverhärdd sorgt för die richtige autsprache.

ZR-G-Der laud /g/ wird mid G geschriben. Am ende von silben wird G meist als 'ch' ausgesprochen, also wird 'weg' meist als /vEç/ oder /ve:ç/ ausgesprochen. Aber im plural heet dat 'wegen', also behalten wir dat G. Wegg, weggen.

ZS-Die hochdütsh endung -lich wird im kerngebid genauso widergegeben, -lich. In andren gegenden widerüm als -lig oder -lik, wobei das -ig naturlig ooch als -ich ausgesprochen werden könn, dann aber, wenn von eim vokal gefolgt, wider mid /g/... Nach meinen talen kommt -lich öfters vor, also ein punkt in fakenheid för -lich. -Lig und -lik bekommen dafür jeweils ein punkt för die korthaid. För transfer-logik (hochdütsh-plattdütsh) bekommt -lik ein punkt, da die meiste hochdütsh wör mid -ch in platt to -k werden (bok, kok). Also -lik hat zwei pünkte. Aber es gibt ooch ein extra-logikpunkt för -lig, weil dat för die sprecher von -lich und -lik ooch funkshonirt. Sowol in hoch- as in plattdütsch kann ma 'wenig' als 'wenich' aussprechen, also kann ma 'daglig' als 'daglich' oder gar 'daachlich' aussprechen. Ooch können die lü, die -lik sagen, 'daglig' als 'daglik' aussprechen, wegen der auslaudverhär. Also 2 pünkte för -lig, ooch wenn das nich mer funkshonirt, wenn danach ein vokal folgt (daglige). Da muss ma tom remie-brecher "änlichkeid mid hochdütsh" greifen, stadd aber das remie to brechen, entscheid es sich för -lich, und dann ham alle drei opshonen 2 pünkte... irgendwie muss ich ein entscheid dreffen, und die is för -lig, weil eben dise opshon god genog is för alle drei aussprachen, ooch wenn nich immer...

ZT-Ausserdeem ham wir ooch andre wörter, die nie eine sonstige endung erhalten, to beispil 'torüch/torügg'. Manche dialekte schreiben aber 'torügge' oder 'trügge', also nemen wir 'torügg', weil dat för alle funkshonirt. As gesagt, G kann als /g/ oder /ç/ ausgesprochen werden.

ZU-I-Der buchstabe I wird as in hochdeutshe gebraucht und auch so ausgesprochen. Wenn man extra das lange I anwisen will, tut ma das mit IE statt II: Er het shrievt.

ZV-J-As in hochdeutsh.

ZW-K-Wie in hochdeutsh.

ZX-L-Wie in hochdeutsh.

ZY-M-Wie in hochdeutsh.

ZZ-N-Wie in hochdeutsh.

KZ-O-Das kurze O is wie in hochdeutsh, das lange O is ein diftong, /ou/, wie in inglishe 'stone' oder 'low', wobei es gut möglich is, das nich alle dialekte das tun. Südlichere plattvarianten behandeln die vokale meist anders.

KY-Oft wird vor R ein OO geschriben, ich nem mal an, in den meisten fällen um ein langes, geschlossenes O anzuzeigen (woord, woort) - vor allem im kerngebit. Da aber das offene O mit A geschriben wird (jar, par), muss ma nich das O verdoppeln. 'Word' genügt schon. Hochdeutsh A(H)R wird im metaplatt AR geschriben, hochdeutsh O(H)R wird OR geschriben. Jeder platti kann es aussprechen wie er's immer getan hat.

KX-Ö-Das kurze Ö is wie in hochdeutsh, das lange is ein /öi/, also wie ein /oi/ in 'boiler', aber mit /ö/ statt /o/.

KW-P und Q wie in hochdeutsh.

KV-R variirt zwischen zäpfchen-R und zungen-R, dann verwenden manche plattis auch ein inglish gerolltes R. Und wenn das R von keinem vokal gefolgt wird, vokalisirt sich das R, zu einer art dumpfen A, oder dumpfen E, einem 'schwa' halt, wie das E im wort 'vogel', oder wie das 'ähm' das ma bei reden oft hat, wenn ma für eine sekunde nich weiss, was ma sagen soll. Dir > diâ, di@. Das is in hochdeutsh nich anders.

KU-S is wie in hochdütsh, T auch, wobei es vil mer T's im platt givt. Was > wat, wasser > water. U is auch wie in hochdütsh, V nich ganz: in plattdütsh kommt der laut /v/ viel öfters vor, auch innerhalb des wortes, normalerweise nach eim vokal - so is es auch im metaplatt: leben > leven, gabel > gavel. Klar, wenn es nich von eim vokal gefolgt wird, wird es durch die auslautverhärtung /f/ ausgesprochen: he geevt /geift/, ik geev /geif/. In andren fällen wird W wie in hochdütsh verwendet, wie auch X und Y. Z kommt vil seltener vor als in hochdütsh, da das hochdütsh Z im platt ein T is - zehn > teen, zahn > tan. Bei fremdwörtern sit ma si manchmal, wie in 'zucker' und 'zigarett'. Richtung westen wird es oft als ein scharfes S ausgesprochen, wie in hollish: ssuker, ssigaret. Manche leute schreiben es dann auch so.

KT-In hochdütsh kommt dat Y beina nur in grekiano wörern vor, und in ein par anglizismen. In grekiano wörern soll es als /y/ autgesprocht werden, also als Ü, aber nich vile tun es, wenn dat unbetont is, also sagt ma psüchologie aber auch psychologie, oder wat datüsch. Ich nem mal an, datsülve gilt für plattis die solche wörer benütten. Also ich lat sie wie sie sünd.

Die artikel

KS-Im kerngebit givt et als subjekt:

De mann

De fru

Dat kind

De minschen

KR-Und als objekt (im weitesten sinne) ham wi:

Den mann De fru Dat kind De minschen

KQ-Wie ma sit, sünd die artikels für alle fälle gleich, auter im männlichen, wo's 'de mann beet den hund' heit und 'de hund beet den mann'.

KP-Dat is nich schwer, andererseits givt et (mindestens im sudeweste vunt plattdüütshe rebit, in Nordrein-Westfalen und eventuell auch im sudeweste vun Nedersassen) plattdüütshe dialekte, in denen et disse ünterscheidung nich givt:

Denn mann (in allen funkzionen)
De fru (oder de fro)
Dat kind
De minschen (oder mensken, minsken, usw)

KO-Aver tumindest in eine gegend in die sudeweste sünd masculinum und femininum ümmer gleich:

De mann (immer)
De fru
Dat kind
De minschen

KN-Da hat ma blot noch 2 artikel: de und dat. Einfacher get dat nich. Und dat nemen wi. Ümmer 'de' auten bei neutrale hooptwöre. Unbestimmte artikel is 'en', so hat wi insgesamt 3 verschidene artikel in 5 funkzion, während wi in hoochdeutsche der-des-dem-den-das-die-ein-eine-eines-einem-einen-einer hat, 12 artikel in 25 posizion.

KM-Auterdeem hat platt konsonant+D ant enn vun en wort, aver bei abgeleitete wöre get dat D verloret: fründ-frünnen, word-wöör. Dat gilt ooch för tosamensettugen: vun de mann > vunne mann, in de kamer > inne kamer, in dat hus > int hus. 'Von einem haus' kann ma vull ausschreiben, 'vun en hus', da aver oft dat E in 'en' verloret get, wirt dat to 'vun'n hus'. Oft genog aver wirt da blot noch ein N ausgesprocht, und da wi apostrofen möglichst vermeiden wolt, kann man einfach 'vun hus' (für 'vun en hus') schreiben. Hoochdüütsh 'in einem haus' kann im plattdüütsh sowol als 'in en hus' wie ooch einfach 'in hus' geschriwet werren.

Die adjektiven

KL-In hochdüütsh is dat timlich komplizirt, ma mutt 25 fällen lernen. In plattdüütsh is dat nich komplizirt sunnern dat kaos schlechthin. De eine schreivt 'de good fru', de näxte schreivt 'de gode fru', einer schreivt 'de lütt kinnners', de andre 'de lütte kinnners', andre schreivt noch 'de lütten kinnners', wat selten vun plattdüütshe gramatiken gedeckt is - opensichtlich is dat blot de hoochdüütsh einflut. Dat kann ooch one artikel

passiren: lütt kinnere, lütte kinnere, lütten kinnere. Und dat is nich einmal dörch die regionale ünnerschide bedingt: bei manche texten, die vun eine einzige person geschrivet sünd, triipt ma schon aup alle mögliche varianten. So as wär ein tofallgenerator im kopp, de jedes mal anners entscheide.

KK-In metaplatt is die sake klar und einfak: beim plural und nach ein bestimmten artikel kriegt dat adjektiv ein -e, in annere fällen kommt nix:

De gode mann - dat grote ding - de schöne fru - de böse minshen - böse minshen

En god mann - en grot ding - en schön fru

KJ-Natürlich ännert sik nix wenn davör eine präposition stet:

mid de gode mann - mid dat grote ding - mid de schöne fru - mid de böse minshen - mid böse minshen - mid en god mann - mit en grot ding - mit en schön fru

Beim gerundium als adjektiv wird kein E hinzugefügt: de singen mann (der singende mann),

KI-Kein vokal bruukt man ok, wenn dat stamwort mit en vokal endet oder dat näxte wort mit vokal anfängt: Dat nü hus, de fri minsh, de frish appels. Tovile vokalen verderbt de suppe.

De substantiven

Plural

KH-Dat platdütsche kernrebit mag wöre, de aup -E ent, gar nich. Da heit de blume de blom, de tasse is de tass. Ok de adjektiven ham nich ser oft en -E ant enn vun en wort, genauso wie de verben. 'Ich trinke' heit natürlich 'ik drink'. Da kommt dann oft singular- und pluralförmige tohop (zusammen): int hoochdütshe heit dat 'das schaf - die schafe', und wenn dat E ant enn verschwinde, wat ton? De plattis is dat egal, so wie in englische 'the sheep' sowol för singular wie ok för plural stet, is 'shap' singular und plural. Da kann ma sogar mit de artikel ünnerscheden, "dat shap" und "de shap", oft aver hilpt nix: "de fish" heit "der fisch" und "die fische", "de sho" heit "der schuh" und "die schuhe". 'De sho mutt wider gan' wär aup englische sowol 'the show must go on' wie ok 'the shoe must go on'. Und dann ham wi noch de överlänge: 'dat peerd' im singular wirt to 'de peer' mit överlänge, sotosagen 'peer'. Dann kriegt vile wöre en S, vör alles nach de ennungen -el, -en, -er: de buddels (die flaschen), de winners. Manniche bekommt en -er, wie int hoochdütsch, aver nich einmal dat is sicher: de mertal vun 'hus' is in vile dialekten nich 'hüser', wie dat hoochdütshe 'häuser'

sugerieren shall, sunnern 'hüs'. Dann givt et noch "regel-lose" vokal-ännerungen, wie to beispil 'sheep' as plural vun 'shipp'.

KG-Nu, et givt genug platdüütshe dialekten, de keine berörängste mit autlaut-E's hat, und vile pluralförm mit E bilt. Se wit vermootlig selten wat vun överlänge, se bruukt dat nich, und teilweise bilt se ire pluralförm ganz anners. Wenn ik keine regels hab, und de onlein-platwörebök selten de pluralförm mitgeven, kunnte ik einfak nie platt shrieven oder spreken, weil ik för vile wöre de meral nich wusse. Also mutt de plural regelmätig sien:

KF-Frömdwöre, de man int platt nich perfekt shrieven kann, blievt so geschrivet wie inne originalsprak und kriegt dat -s as plural: jobs, gags. Klar, file düütshen (quiddjes und plattis) sagt "tshopps" und "geks" dato und meint, dat is de richtige utsprak in inglish, man en J wirt in inglische nich mit /tS/ (tsch) ausgesprokt, wie ok de korte inglish A (gags) kein kortes E is. Außerdeem kriegt wöre, de mit vokal ent auten E, ok en -s inne plural, wie ok mersülvige wöre de aup -el, -en, -er ent: temas, taxis, autos, appels, balkens, beckers.

KE-Wenn en eensülvig wort - isoleert oder in en tosamensett wort - för de plural ümlautet werren kann, wirt dat ümlautet, und fertig is de plural. Dat gelt blot nich bi lang A's. Also: stadd > städd, ball > bäll, bok > bök, frucht > frücht. Wenn de pluralform schon besett is - schriftlig oder ok lautlig - sen wi vun en ümlautung af, also kann de meral vun 'fall' nich 'fäll' sin, wil dat mit det wort 'fell' kolideren shall. Also is de meral vun fall 'fallen'. För dat hoogdüütshe wort 'falle' kann een in mannige platvarianten 'fall' seggen, in annere 'falle'. Und wil wi wortkolisionen vermeiden wilt, is dat wort för hoogdüütshe 'falle' in metaplatt ok 'falle'. De meral kann denn nich ok 'fallen' heten, also kriegt dat wort en -s inne plural, 'falles' - dat -s is sotoseggen de nootplural. Bispil: In mennige fallen wirt disse steekdös to falles (in vilen fällen werden dise steckdosen zu fallen). Dat like (gleiche) passert mit list/liste: 'list' geevt et, tomindst in einige dialekten, und 'liste', en wort dat ofters ok as 'list' kommt, vör alles int kernrebeet. Wi wilt en sprak de mööglichst feel diferenzieren kann, daher lat wi 'liste' as 'liste'. De plural vun 'list' is listen, also mutt de plural vun 'liste' anners sin: und zwar 'listes', mit det nootplural.

KD-De meral vunne wör 'mann' un 'fru' is 'manslü' un 'fruunslü'.

KC-In all annere fällen is de meral mid -en, or -n na E. Man bi wör, de mid konsonant + D ent, verswind disse D bi afledde wör: word > wör, land > länn, fründ > frünnen.

Platdüütsh het mennig eensülvige pluralförm, un üm de tradishon to erholen, bruukt een in metaplatt de meral nich anwisen, wenn en anner word de plural shon klarmaakt: 3 bir, 5 euro, 10 shap, mennige fründ, alle mann, alle fru.

KB-da mutt ma 7 regel liren, nich jüst minn. Man wenn een bedenkt, dat een int hoogdüütshe de plural vun dausenden wör autwennig liren mutt, is dat nich feel verlang. Also hir de plural vunne leste 17 substantiven in disse text, rückwärts sökend: woord > wör, regel > regels, steekdos > steekdös, kolision > kolisionen, text > texten, umlud (umlaut) - umlöd, variante > varianten, pluralform > pluralförm, konsonant > konsonanten, sülv (silbe) > sülven, vokal > vokalen, sprak > spraken, berörangs (berührungsangst) > berörängs, dialekt > dialekten, shipp > shippen, enner (änderung) > enners, perd > peren.

De abstrakshon vunne adjektiven

KA-In hoogdüütshe hebt wi för dat word 'neu' de abstrakte substantivashonen 'neuheit' un 'neuigkeit', för dat word 'gut' dat word 'güte', för dat word 'richtig' de richtigkeit, för dat word 'lang' de länge, för dat word 'alt' dat alter, för dat word 'grosz' de 'grösze'. Eenlig is dat in platt, man to bispil för 'god' is dat nich 'göd' (as 'güte'), sunnern 'goodheid'.

ZKZ-De fakenste form is mid -heid: sekerheid, openheid, etc. Also neemt wi doch de, un bruukt jüm för alles: nüheid, lütheid, goodheid, richtigheid, langheid, oolheid, grootheid, hoogheid, wichtigheid, möögligheid, sekerheid. Bi frömdwör is dat suffix -iteet: realiteet, personaliteet, mobiliteet. Bi wör, de mid -ant ent, is de ennung -anz: tolerant - toleranz, elegant - eleganz.

Substantiverte verben

ZKY-Normalerwis segt een dat et keen wör mid -ung ant enn geevt, zominst int karnrebeed. Stadd 'behandlung' segt een 'behandeln', stadd 'warnemung' heet dat 'warnemen', usw. Denn aver geevt et nich minne fallen, bi de dat stamword al rekt: arbeiten - de arbeit, menen (meinen) - de meen, helpen - de help. Mannigmal wart de vokal enner: helpen - de hölp or de hülöp. Up de annere hand wart egentlig doch feel mid -ung segt, vör alles buten vunt karnrebeed.

ZKX-In metaplatt neemt wi in prinzip dat stamword: de behandel, de warneem, de arbeit, de meen, de help. De artikel is in disse fall 'de'. Mannigmal gat dat aver nich mid dat stamword, wenn dat zo biespil egentlig al en heel (wholy) konkreet substantiv bedüd: wenn 'ende' in platt 'enn' is, hebt wi denn ok dat verb 'ennen', un wi kant nich 'endung' ok as 'enn' nömen, da bruukt wi en -ung: de ennung. Dat 'ende' (enn) un de 'endung' (ennung) sünd zwee vershedene par stevels. För 'einschulen' kann een 'insholen' seggen, man de 'einschulung' kann nich blot 'de inshol' heten, dat klingt na en shol de zeemlig ansegt is. Also heet dat 'de insholung'. Or: dat word för 'leben' muss 'leev' sin, man dat is al vunt word för 'libe' besetzt, also blievt dat 'leven'.

ZKW-Bi frömdwör is de ennung 'ashon': globalisashon, informashon, konversashon. Int karnrebed segt een -atshon mid T dazwüshen, in annere gegenden ok on T, un dat is even eenfoldiger.

De verben

ZKV-Platt het keen konjunktiv, dat kondizional bilt een mid dat imperfekt, so dat "Wenn ich davon wusste" un "Wenn ich davon wüsste" mid de sülve satz segt wart: "Wenn ik davun wuss". De konjugashon vun swake verben is nur geringföigig makliger, dafür ümmerhin düüdlig korzer. Ik weet nich of et mer or minner starke verben int platt geevt as int hoogdüütsh, de ünnersheed shall aver nich besunners grot ween.

Swake verben

ZKU-De erste person singular is de sülve int presens as int imperfekt (1. vergangenheit, preteritum): 'ik snack' stat sowol für 'ich spreche' as ok für 'ich sprach'. Dat gelt normalerwis ok für de zwede person: du snakst. Nu, disse zwede person kann een mid -st ant enn utspreken or een kann ok dat T weglaten: 'du snakst' or 'du snaks'. Stadd mi für en vun jüm (inen) zu entsheden, heb ik beslut, eer funkshonen zu trennen: presens is mid -s, vergangenheit mid -st. Merst sünd ant enn vunt stamword al en, zwee un mannigmal sogar 3 konsonanten, un dazu kaamt noch zwee (-st), dat is denn en batzen konsonanten. Un so wart dat presens blot mid -s bilt, de ennung -st wart inne vergangenheit verbant, wo se selten bruukt wart - ok int hoogdüütsh segt een extreem selten "du sprachst, du trankst".

ZKT-Int karnrebeet wart de pluralförm merst mit -t int presens konjugeert un -en inne vergangenheit, man heel inne nord, west un oost sünd de presens-förm mit -en. Da wart aver de presens vunne vergangenheit nich untersheed, also in disse fall neemt wi beter de form, mit de een mer untersheden kann ('wi snakt' int presens, 'wi snacken' inne vergangenheit, statt 'wi snacken' für presens Un vergangenheit).

ZKS-So sünd de swake verben zu konjugeren (gloven = glauben):

Presens	Imperfekt (preteritum, vergangenheit)
Ik glov	Ik glov
Du gloovs	Du gloovst
He gloovt	He glov
Wi gloovt	Wi gloven
Ji gloovt	Ji gloven
Se gloovt	Se gloven

ZKR-Das perfekt wart mit 'hebben' bilt, plus -t ant enn:

Ik heb gloovt
Du hes gloovt
He het gloovt
Wi hebt gloovt
Ji hebt gloovt
Se hebt gloovt

ZKQ-Das partizip is in prinzip mit -t ant enn: ik heb maakt, he het neemt, wi hebt taalt. Wenn das stamwort al mit D or T ent, kaamt nix mer dazu: ik heb eet - ich habe gegessen, ik heb bad - ich habe gebadet. Dazu geevt es 4 uusneem, see witer dal (unten).

ZKP-Es geevt en barg dialekten, de bi mer verben de konsonanten wexelt: 'hebben', man 'ik heff'. Aver es geevt ok dialekten de de glike konsonant behoolt: 'hebben', un 'ik heb'. Natürlig neemt wir dise variante, also hebben - ik heb, damit das nich komplizeerter wart as notig.

ZKO-Alle dise förm mit 'hebben' hebt kurze vokalen, was heesst, se müsst egentlig mit doppelkonsonant shrievt warren: ik hebb, du hess, he hett. Aver as wir al lirt hebt, 'hebben' un sin derivaten bruukt das nich (as ok de verb 'ween'). Also heb, hes, het.

ZKN-Das futur wart nich mit 'werden' bilt as in hoogdüütsh (ich werde gehen), sonnern mit 'shallen' (sollen). Ik shall hüd (vandag) nacht gan, he shall morgen kamen. Un so benützt een ok nich 'würde' (ich würde gehen) sonnern 'shull' (sollte): Ik shull gan = ich würde gehen, ich sollte gehen.

Infinitiv

ZKM-Normal hebt helpsverben oft en anner vokal im infinitiv as in der konjugerten form: können/könen > he kann, shölen/shöllen > he shall. Nich so im metaplatt, da is der vokal ümmer der glike: können - kann, shallen - shall.

Starke verben, nu regelmaszig

ZKL-Denn hem wir ok starke verben, mit dem untersheed, das se in der regel regelmaszig sünd. Das passeert wenn de muster sik oft wedderholt.

Kurz a > u (washen > he wush, fallen > he full)
Lang a: > u: (faren > he fur, fragen > he frug)
Lang e: > o: (flegen > he flog, beden (bieten) > he bod)
Lang i: > e: (shriven > he shreev, biten (beissen) > he beet)
Kurz i > u (singen > he sung, finnen > he funn)

ZKK-Es kann ümmer passeren, das de resulteren form al besetzt is, or mit en anner verbform or mit en heel anner wort. In disem fall kriegt das starke verb en swake form. Wenn es en verb mit A geevt un een mit I, het das verb mit A vorfart: pissen muss swak warren un kann nich zu 'puss' warren, wil das al für 'passen - he puss' reserveert is.

Unregelmaszige verben

ZKJ-Es geevt richtig unregelmaszige verben. Man das passeert blosz bi bannig minne verben - een kann nich dutzen or hunnerde unregelmaszige förm lirnen: se müsst - mit 3 uusnemen - unter den 100 fakenste wört ween. So hoolt sik de zal recht lütt, es sünd 15 verben: don-gan-hebben-kamen-kannen-magen-mutten-seen-seggen-shallen-stan-warren-ween-weten-willen. De eersten 3 beginnt mit vershedenen bukstaven, DGH, as de Deutsche Gesellschaft der Heroinsüchtigen. Denn kommt 2 mit K un 2 mit M: Se Kant Kamen, aver se Mutt min supp Magen! Denn kommt 4 mit S: Wenn se up de topp vunne barg Stat, de landshap Seet un de weld Segt, wu moi se is, Shall se glücklich ween. Un denn sünd nur noch de 4 mit W: Weet du al, wat du Warren Wils, or wils du nix Ween?

ZKI-Un nu zu den uusnemen, im detei:

Ween:

Ik bün, du büs, he is, wi sünd, ji sünd, se sünd

Ik wer, du werst, he wer, wi weren, ji weren, se weren

Ik bün ween

Hebben:

Ik heb, du hes, he het, wi hebt, ji hebt, se hebt

Ik harr, du harst, he harr, wi harren, ji harren, se harren

Ik heb hat

ZKH-Bi 3 hilpsverben het die konjugazion der 3. person singular kein T: **he kann, he shall, he will.**

ZKG-Bi 3 verben is die konjugazion der 2. un 3. person unregelmaszig: don, gan, stan:

Ik do, **du deis, he deit**, wi dot, ji dot, se dot.

Ik ga, **du geis, he geit**, wi gat, ji gat, se gat.

Ik sta, **du steis, he steit**, wi stat, ji stat, se stat.

ZKF-9 verben hem ein unregelmaszig imperfekt:

Don - he dee

Gan - he gung
Kamen - he keem
Magen - he much
Mutten - he muss
Seen - he seeg
Seggen - he see
Stan - he stunn
Weten - he wuss

ZKE-Natürlig is buten der gezeigten unregelmäßigkeit der rest regelmässig: ik dee, du deest, he dee, wi deen, ji deen, se deen, ik gung, du gungst, he gung, wi gungen, ji gungen, se gungen.

ZKD-1 verb het ein perfekt mit 'het + t', man unregelmässig: statt 'he het weet', heisst es 'he het wust'.

ZKC-4 verben hem das perfekt mit 'het', aver mit -(e)n am ende: können, mutten, seen, shallen: he het können, he het mutten, he het seen, he het shallen.

ZKB-4 verben hem das perfekt mit 'is' plus -(e)n: gan, kamen, stan, warren. He is na hus gan, he is vonne disko kamen, he is bi de banhoff stan, he is en monster warren.

Zusammengesetzte wörter

ZKA-Schule, blume, aber: schulbus und blumenladen - warum verlirt die schule das E, und die blume kriegt ein extra N? Warum nich schulenbus und blumladen? Warum sonnenschein, wenn der schein von nur einer sonne kommt? Oder 'baden' und 'retten': aus dem einen macht man ein 'badetuch', aus dem andren ein 'rettungswagen'. Warum nich ein badungstuch und ein rettewagen?

FA-Mit logik hat das nix zu tun. Im prinzip muss man in die hochdeutsche lernen, was ein wort bedeutet, wie es geschriben wird, wie es deklinirt wird, ob es den satzbau übern haufen schmeisst oder nich, und dann noch wie es sich in zusammengesetzten wörtern verhält. Das is in die platdeutsche dialekten genauso kaotisch, abgesehen von den fällen, aber in jedem dialekt is es ein bisschen anders... so kann ma doch nich arbeiten.

FB-Daher gibt es nur eine lösung: wort + wort, und basta. Shoolbuss, bloomladen, baaddok, redwagen.

FC-So, das is nu metaplatt. Ein detei gibt es noch: normal hat platt, wie eine menge andre deutsche dialekte, das gleiche wort für 'lernen' und 'lehren': leren oder liren

(natürlich in 10 diversen Schreibweisen). Jede Sprache hat verschiedene Wörter dafür (learn und teach, apprendre und enseigner, etc), und 'lerer' heisst in Hochdeutsche 'Lehrer', aber nicht 'Lerner, lernender'. Das ist ein Armutszeugnis, so gut das gar nicht. Also nehmen wir beide Varianten 'Leren' und 'Liren', und verpassen beiden eine andere Bedeutung. 'Leren' hat dann die gleiche Bedeutung wie in die Hochdeutsche 'Lehren', und das Wort für 'Lernen' ist 'Liren'.

Superplatt

FD-Metaplatt ist ein bisschen vereinfacht, wo's nicht anders geht, basiert aber bloss auf Plattdeutsche. Superplatt macht auch Vereinfachungen, die zu die Plattdeutsche fremd sind, wie in meinem Ultradutsche forte oder im Kaudadeutsche.

FE-Es gibt zwei kleine phonologische Änderungen: normalerweise habe ich keine Probleme damit, dass das Hochdeutsche CH im Platt ein K ist (Buch > Bok), ist auch für Ausländer viel leichter. Aber das Wort 'ik' kommt ziemlich oft vor (eines der 10 häufigsten Wörter), und es sticht so dauernd im Mund. Also nehmen wir das Süddeutsche 'i', wobei vor einem Konsonant das K zurück kommt: ik open de Dör. Und 'nich' wird zu 'nit' - das ist zwar auch Plattdeutsche, aber höchstwahrscheinlich kommt 'nich' in die Plattdeutsche Dialekte viel öfter vor.

FF-Grammatik: es gibt keine Genus mehr, also ist der Artikel 'de'. Nur vor Vokal nehmen wir 'dat'. Ausser 'ween' und 'hebben' sind alle Verben regulär. Und es gibt eine neue Regel, die a-i-o-u-Regel:

- a - ist die Endung für weiblich
- i - ist die Endung für neutral (aber lebend)
- o - ist die Endung für männlich
- u - ist die Endung für sächlich (für Sachen, also leblos)

FG-Auch ist ein Frau aus Zambia ein Zamba, ein Einwohner (weiblich oder männlich) aus Qatar ein Qatari, aus Israel ein Israeli, ein Mann aus Venezuela ein Venezuelo. In Deutschland gibt es Deutschas, Deutschis, Deutschos. Und wenn wir das Land boykottieren wollen, "kaufen wir nichts Deutsch mehr". Aber das U in dieser Funktion kommt rar zum Einsatz.

FH-Ma kann auch diese Endvokale weglassen, wenn der Sinn schon klar ist. Man muss nicht sagen, "Der Mann war düütsho", 'düütsh' reicht ja schon, da man schon weiss das es sich um einen Mann handelt.

Länder und Nationalitäten

FI-Solang jemand im Platt dem Nachbar eine kurze Anekdote erzählt oder von einem Strandurlaub an der Nordsee, reicht das was wir in Plattdeutsche schon haben. Aber was ist wenn einer

von abenturen in fernen ländern erzelen will, wenn der de plattdeutsche namen für länder nit weess, un noch minder wie er de inwonis nennen shall? Das is shon in die hochdeutsche swar, wenn es um kleinere or fernere länder gat: wie heessen de inwonis von der Republik Tuvalu - tuvaluer, tuväluer, tuvaluaner, tuvalesen, tuvalenser, tuvalis? Or tuvalier wie spanier, tuvalosen wie franzosen, tuvaliesen wie portugiesen? Das weess keen minsh, nit eenmal de meisten wörterbücher. Or wie heesst de literatur von der Republik Sao Tomé e Príncipe, is das de saotomeeprincipanishe literatur, de saotomeundprincipalesishe literatur, or wie? Bi wikipedia heet das "die sao-toméische literatur". OK, da kann ma noch nakiken, mid en beessen mü findet ma das rus. Aber das is diskriminieren, wil de inwonis von der Insel Principe aussen vor bliben: sao-toméisch is das adjektiv für de insel Sao Tomé, un gliেchzidig das adjektiv für de gesamte land.

FJ-In platt ward das noch swiriger, wil ma für de meisten länder weder de namen noch das word für das adjektiv un de inwonis findet. Weldkarten uf platt heb ich auch noch keen seen. Für de wichtigsten länder in der umgebung wie France, England findet ma meist de entsprechung, un wenn der franzose franzos, franzmann, franboase heet, kann ma wie mid andere wörtern rausfinden, was das metaplatt-word ween shall, aber was is wenn das userweelte word 'franzmann' is? Für 'französin' findet ma keen entsprechung, also shall es franzmannsh heessen, franzfru, franzmännin? Plural franzfruunslü? Franzmänninslü? Das adjektiv wedderum kann fransk, fransch, französk, französch, franzöösk heessen. OK, auch da kann ma das word matematish ermiddeln (in der metaplatt-metod), aber bi den meisten kann ma das eben nit.

FK-Deshalb warden de namen von ländern un eren inwonis internazionaliseert, wie auk von andren geografisken namen. Es is sowieso en wissner trend in der weld, un früher shreb een im deutshen Neu York, nu shrieft ma New York. Und bei ener internazionalisierung kann der italianishe mann überall in der weld seggen: i'm italo, je suis italo, ich bin italo, ik bün italo, sono italo, soy italo, ja italo. Un wenn er us Neapel kaamt un de leute dort 'Napoli' seggen, soll es nich mer Neapel, Naples, Napoles, usw heessen, sondern eben Napoli. Kann doch jeder ausspreken.

FL-In metaplatt wie auk in superplatt is de sak relativ eenfak: de namen von den ländern sind wie in der originaalsprak shriben, ausspreken kann ma de namen wie im original, wie in der "internazionalen aussprak" or so as wer das word en word in der eigenen sprach. Wenn das land en andre shrift verwendet as de römish alfabeet, nemen wir den namen, mid dem de kolonialmakt de land nannte. Wenn de land ni en kolonie wer, el inglishe nam.

FM-I bin natürlig nit für imperialismus un kolonialismus, aber geografishe namen von ländern, in denen andre shriften verwendet warden, ham oft lude, de für europis ser swar sind. Jede sprach het eer eigene transkripzion, un oft geebt es merere transkripzionen in ener un derselben sprach. Un denn sind solke namen oft überhaupt nit erkennbar. Wer wüsst al das 'Hajastan' für 'Armenia' stat, or 'Zhongguo' für

'China'?

FN-Un denn geebt et en par sonnerfallen:

FO-Austria stadd Österreich - mid dem Ö un de CH kann das keen minsh ausspreken, der keen deutsh kann, de meisten österris inklusiv - de seggen meest 'eestreicher'. Bidde de internazionale bezeku (bezeichnung)!

FP-Belgie - was is wenn de "originaalsprak" zwee sind? In Belgien snakt een flamish un francian, abseen von de deusche minnerheid in Este Belgie. Also weren da Belgie un Belgique. In solken fallen neemt een de internazionalere form, un de is on QU: Belgie. De flamis kennen das G as /x/ (ch) or /h/ ausspreken, de walonis as /Z/ (wekes 'sch'), un de "internazional aussprak" von G is eben /g/, so kann es der rest von der weld ausspreken - flamis un walonis inklusiv, wenn se willen. Also is das word för Belgien Belgie, wie in flamish. Daför is das adjektiv 'belgiano', as wör das land (blosz) zur romanischen kultur hören, also is das moi verdeelt, mid de spraken...

FQ-Briten - de land heet in der originaalsprak inglish UK, för United Kingdom, or United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland. De wonis müsste demzofolg UKis heessen, or unitedkingdomis. Stadd 'de britische politik' müsste es heessen, de UKische politik or de unitedkingdomische politik. Natürlig alles en unding. Also könnten wir 'Britain' nemen, de hele word wer aber denn de stamword, also weren de wonis de britain-is, un een würde von der 'britainischen politik' spreken. Wenn een aber 'Britten' shrieft, is das -en blosz en suffix, un de stamword is 'brit'. So sind de wonis de britis, un een kann von 'der britischen politik' spreken. De britis sind dagegen, das Briten bleibt, un sind ok dagegen, das Briten gat.

FR-Congozai - fröher gob es zwee Congos, de belgian un de francian. Jichenwann (irgendwann) wurd de belgiano Congo up Zaire unnömt, was bannig wis (weise, klug) wer, aber vör en par jar ennerten se es zorügg up Congo, was en zeemlig stupid entsheidu wer. So segt een 'Ich war im Congo', un de gespreekspartner weess nit um welk land es sik handelt. Een kann ok "I wer inne Demokratische Republik Congo" bzw. "I wer inne Republik Congo" seggen, aber wer weess al was das en un was das annere bededeut? Mennig afrikis unnersheed de länn, indeem se de hooftstadd dazo seggen, Congo-Kinshasa un Congo-Brazza(ville), is aber ok zeemlig umstandlig. Also nöm i de franciano Congo wie das immer nömt wur, Congo, un de Congo, de de ehemalige Zaire wer, de belgiano, Congozai (de internazional aussprak is mid /z/, das heet, mid week S - ja, wie in inglish is ok in plattdeusche de word för 'woche' un för 'weich' meest glik - week, blosz das in inglish een en unnershedu in der ortografie maakt, week un weak).

FS-Česko/Cesko - das is de nam för Tschechien. Sonnerzeken (sonderzeichen) kann een bruken, wenn een se het un lust dazo het, een kann se aber ok eenfoldig weglassen.

FT-Deutschland - originaalshrift, OK. Aber 3 bookstaben för en eenzigen lud, dat kant de deutshis de weld nit tomoden. SH rekt föllig. För de land un alle geografishe namen in deutshesprakige länn.

FU-Egipt - da de egiptis keen romano shrift bruken, neemt een dat inglishe beteek (bezeichnung), Egypt. Solke namen mid Y (ok Syria, Lybia) harren eer sinn in oldgreekian, da stu de Y för /ü/. Aber hüüdtodag maakt dat minn (wenig) sinn - praktisch keen europi buten deutshis un skandinavisch spreek dat so ut, nit eenmal de grekis sülbst - de moderne greki kent de lud gar nit. Also shrieft wi dat doch mid I. Egipt, Siria, Libia.

FV-Espania - egentlig shall een España shriven, un wenn een dat nit kann or keen lust het, up bookstavjag to gan, eenfoldig Espana. Da mak ik aver en uutneem un shriv Espania. Ok Mosambik muss Moçambique heten, or even Mocambique, aver en C för en sharf S finn i tofeel vunne god (zuviel des guten), butendeem kunn denn de stamword 'mocambiq' ween, un de wonis muss na de regels hir mocambiqis heten, wenn een keen lust het, de sünnerteken to söken, un een muss vunne 'mocambiqiano politik' snacken, uutspreekt 'mossambikiano'. Nee nee, so gat dat nit. Also shrieft wi Mossambik.

FW-Este Timor - damid weldwid eenheidligheid bi de geografishe namen herrscht, mutt de hevenrichten internashonaliseert warren: Norde-Sude-Este-Weste. Disse wör wart trent shrieft, wenn ma de land nöömt. Dat E ant enn verswind, dat wart nit mer bruukt wenn danah en vokal kaamt: Este Deutschland, aver Sud America. Bi dat afleddene (abgeleiteten) wör ward de hevenrichten wedder tohop (zusammen) shrieft: estedeutshis, sudamericano.

FX-Franse - welke spraken heb ik egenhandig reformeert, so geevt et ultradoitsh, (inglishe) House Stile, brazileis, ultrafransai un ultraspaniol. Da wart denn geografishe namen entspreken umshrieft, un för 'France' shrieft een even Franse. So heet dat nit 'franços' sünnern 'fransos', wenn een vunne männ in Franse snakt.

FY-Holland - dat ofizielles nam vunne land is Nederland, un de wonis heet nederlanders. Holland is blot en region inne weste vun Nederland. Nu, inne spreekprak segt de meerste minshen sowieso 'Holland' un 'holländer' (holandés, hollandais - ok wenn de land Pays Bas heet, kann een nit 'paysbasais' to de nashonaliteet seggen). Sogar de hollandis nöömt sik faken 'hollanders' un nich 'nederlanders'. Also nöömt wi de land Holland. De wonis sünd de hollis, un wi maagt alli hollishe kees. To de diferenshashon vunne region, nöömt wi de region 'Holand', da wart de O denn lang uutspreekt (or as /ou/).

FZ-Krovatska - üm bi dat originaalbeteku (originalbezeichnung) to bliven, muss wi 'Hrvatska' shriven un seggen. Dat kann aver buten de slavis kum een, also borgen wi uns en par bookstaven ut dat internashonale beteku 'Kroatien', un shrieft Krovatska. Desülvu (dasselbe) gelt för Črna Gora, dat originaalnam vun Montenegro.

Mocambique, Mossambik - s. Espanha.

Montenegro, Crna Gora - s. Krovatska

ZFA-Naijiria - dat muss 'Nigeria' heten, aver denn wer de stamword 'niger', de sülv as för de land Niger, un de wonis vun beide länn shall glik heten, 'nigeris'. Üm dat to vermeiden, heb i beslut, 'Nigeria' na dat autsprak to shriven. So habt wi nigeris (vun Niger) un naijiris (vun Naijiria).

ZFB-Romenia - richtig wer dat România, aber en barg lü shall dat on akzent shriven, also Romania, un de wonis as romanis nömen, wat för en barg minshen as 'römer' klingen shall. Also neemt wi dat E, Romenia, enige spraken makt dat sowieso.

ZFC-Russia - egentlig shrievt een Rossia, autspreekt Rassa, aber dat adjektiv un de wonis heet russki. Da in min systeem de landnam un de wonis de sülbe stamword hebben mutt, un dat U för Russia feel internashonaler is, heet dat Russia un russki un russi.

ZFD-Slovakia - int original-slovakis heet eer land Slovensko, dat shall aber en barg dörenanner mid Slovenia verursaken - sogar in eer sprak is dat nit heel eendüdig, da is de word för en slovaka und de word för en slovena desülb. Wi sünd al bannig tolerant, aber so tolerant wederum ok nit. Also neemt wi dat internashonale nam Slovakia.

ZFE-Soud Africa - normal shall een de land Sud Africa nömen, aber wenn Nord Africa de nordlige region vunne kontinent is, mutt Sud Africa de sudlige region vunne kontinent ween, nit blot de land Soud Africa sündern ok de nabalänn as Botswana, Namibia, usw. So braukt de land en extra-nam. Et geebt de namen vunne xhosas, zulus, etc, de afrikaans name (Suidafrika), aber de meerstverbrede is dat ingleshe nam. Blot, TH is för de merste ffolk nit maklig auttospreken, also makt wi aut de TH en D. De name wart /soudafrika/ autspreekt, da aber dat internashonal autsprak mid /ou/ wär, kann een naturlig ok /soudafrika/ sagen.

Adjektiv

ZFF-Und nu to't adjektiv: een neemt de stamword vunne landnam - de word vunt anfang bit to de leste konsonant - und föögt -ishe bei europano germanishe länn hento, -ski bei slavski länn, und -iano bei andre länn, buten wenn se uf -a end aber nit uf -ia, in disse fall -ano, also 'chinano' und nit 'chiniano', 'panamano' und nit 'panamiano'. Dat endvokalen kant weglate werden, wenn danach keen konsonant kaamt: En english artikel, de brasilian ölkonzern. Delen vunne nam, de 'land' or 'region' bedüd (-land, -stan, -mark, usw), sünd naturlig nit deel vunne stamword, as ok dat ennung -en or ok namen inne plural: et heet 'de hessishe kulturminister', nit 'de hessenishe kulturminister', und et heet 'de seychelliano wertschap' (wirtschaft), nit 'de

seychellesiano wertshap'.

ZFG-Mannigmal vermischet sik dat Ennung mid dat Ende vunne Stammword. Natürlich is de Stammword vun Deutschland nit 'deutschland' und dat Adjektiv nit 'deutschlandische', sondern de Stammword is 'deutsh'. Teoretisch muss een denn 'deutshish' sagen, aber egentlig hat 'deutsh' al dat -ish in sik, et war eenmal al 'deutish', davor 'duitish', duitisk, theodisk or theodisc. Also is dat Adjektiv 'deutsh' und nit 'deutshish'.

ZFH-Genauso verhält et sich mid Cesko oder Polska: dat heet nich 'ceskski' sondern einfach 'ceski', dat heet nich 'polskski' sondern 'polski'.

ZFI-Wenn ein C ant Ende vun Stammword stet und danach ein I (iano) kaamt, mutt dat C dörch K ersett werden: Mexico - mexikiano (mexicano get nich).

ZFJ-Bei Doppelnamen neemt wi de längere Name för dat Adjektiv: Sri Lanka - de lankano vegetation, San Marino - de mariniano polizei. Et sei denn, disse Name is ein allgemeen deil vun fele Namen. Bei Sierra Leone kant wi nich 'sierra' nemen (gebirge), de längere Name, weil dat för ein berg geografische Namen geneemt wird, as Sierra Madre, Sierra Maestra, also is dat Adjektiv 'leoniano'. För Saudi Arabia kant wi nich de längere Name nemen, Arabia, weil dat för alle arabiano lände gellen shull, also heet et 'saudiano'. Und bei manliche Namen mutt beide Namen bleiben: sudesudaniano, nich sudaniano, weil 'sudaniano' sich auf Sudan betrekt (besitz). Oder bei New England kann een nich 'inglish' sagen, weil dat sich auf England betrekt, also: de newinglishische Landschaft.

ZFK-Bei Namen, de aut mer as zwei deilen besteet, wird die Abkürzung geneemt: USAno, TATIano (aut Trinidad and Tobago), STEPiano (aut Sao Tomé e Príncipe). Wenn die Abkürzung nich aussprechbar is, nöömmt een de Buchstaben bei eer Name: dat Adjektiv för 'Papu Niu Gini' (Papua New Guinea) is PNGiano, also pe-en-giano.

ZFL-Wenn die Wonis mid de Landname kollidieren shull, föge wi ein N datüsch und dann kaamt die Endung för die Wonis: die Frau aut Uganda is keine Uganda, sondern eine Ugandana. De Mann aut Togo is kein Togo, sondern ein Togono.

ZFM-De Word 'Republik' wart immer weggelat. Also heet die Dominikanische Republik einfach 'Dominicana', de Mann aut dem Land is ein dominicano und die Frau eine dominicanana. De Mann aut Centrafricaine (Republique Centrafricaine) is ein centrafricaino.

ZFN-Ich snack die hele Teid vun lände, man disse System gelt för alle geografische Namen, also ok för Städte und Provinzen. So mutt ma nich mer raden ob die Einwonis vun Neuenkirchen neuenkircher oder neuenkirchner sind, sie heiten neuenkirchis (as gesagt, is die Endung -en kein deil vun Stammword, so is de Stammword 'neuenkirch').

ZFO-Hir eine liste, abwesselnd die ländernamen, dat adjektiv und die einwonis (mal weiblich, mal neutral, mal männlich):

Afghanistan-algeriano-andorrana-Angola-aabiano (zom land Antigua and Barbuda hörend)-argentini-Armenia-austrish-azerbaycano-Bahamas-bahrainiano-bangladesha-Barbados-bielaruski-belgi-Belize-beniniano-bhutano-Bolivia-bihiski (zom land Bosnia i Hercegovina hörend)-botswanana-Brasil-britishe-bruni-Bulgaria-burkinano-burundo-Cabo Verde-cambodiano-camerouna-Canada-centrafrikiano-ceski-Chile-chinano-colombo-Comores-congiano-congoza (fru us Congo ex-Zaire)-Costa Rica-ivoiriano-cubi-Danmark-deutsche-djibouto-Dominica-dominicanian-ecuadora-Eesti-egiptiano-salvadori-Eritrea-espanian-estetimoro-Ethiopia-fijiano-fransa-Gabon-gambiano-georgi-Ghana-grekiano-grenado-Guatemala-bissiano (Guiné-Bissau)-ecuatoriala-Guinée-guyanano-haitini-Holland-indian-indoneso-Iran-Iraqian-irish-Island-israelian-itala-Jamaica-japaniano-jordani-Kazakhstan-keniano-kiribato-Kipris-kosoviano-krovatskana-Kuwait-kyrgyziano-laosi-Latvia-lesothiano-libano-Liberia-libiano-liechtensteina-Lietuva-luxemburgische-madagascari-Magyarország-malawiano-malayso-Maldives-maliano-maltana-Maroc-marshalliano-mauritani-Mauritius-mexikiano-micronesio-Moldova-monakiano-mongola-Montenegro-mossambikiano-myanmari-Namibia-nauriano (Nauru)-nepalo-New Zealand-nicaragiano-nigera-Naijiria-nordekoriano-nordemakedonski-Norge-omanian-onduro (mann us Onduras)-Pakistan-paliano (us Palau)-palestina-Panama-pngiano-paragi-Peru-pilipiniano-polsko-Portugal-qatariano-romena-Russia-rwandiano-skani (inwoner von St. Kitts and Nevis)-St. Lucia-svagiano (zo St. Vincent and the Grenadines hörend)-samo (Samoa)-San Marino-stepiano-sauda-Senegal-serbski-seychelli-Shqiperia-leoniano-singaporo-Siria-slovaski-slovena-Solomon Islands-somaliano-lanki-Sude Korea-sudesudaniano-sudano-Soud Africa-suomiano (finnish)-surinama-Sverige-swaziano-switsi-Taiwan-tajikiano-tanzano-Tchad-thaiano-toga-Tonga-TATiano-tunisi-Türkiye-turkmeniano-tuvalo-Uganda-ukrainski-uaea (fru us de UAE, United Arab Emirates)-Uruguay-USano-uzbeki-Vanuatu-vaticaniano-venezuelo-Vietnam-yemeniano-zamba-Zimbabwe.

ZFP-Klar, manche wör sind ein bitchen komisch, as 'uaea'. Auf de andren hand, well wuss al wie die frau von den UAE heiten? Vereingtearabischeemiraterinnen oder vereingtearabischeemiratenserinnen? Ma kann ooch nich 'Skani' als die einwonis von St. Kitts and Nevis kennen, aber wenn ma vom land snakt, wird dat gau klar. Und so kann ma von den einwonis snacken, wieldes ich anders blot von 'den einwonern von St. Kitts and Nevis' snacken könn, weil kein wörbooch mi sagt, wie ich sie nennen sull, al in hochdeutsche nich, geschweige denn in platt. Bei ultradeutsh forte oder superplatt mutt man ein dutzend regeln lernen, in normaldeutsh mutt ma hunderden informashonen lernen, oder nachkiken, und manchmal find man einfach keine lös.

ZFQ-Die regel för die einwonis is in superplatt ooch die regel för den allgemeinen wordschatz, also: 99 leras plus 1 lero sind 100 leris. Eine bussa is eine weibliche bussfarersh, bussfarerin, ein busso is ein männliche bussfarer, und bussfarers von beiden geschlechtern sind bussis. Shull die genderdiskushon ooch bi't platt

ankommen, wär dat sicher eine betere lös als dat wat man auf eine borgermeister-konferenz hören shull:

Leve borger- un borgershenmeesters un borger- un borgershenmeestershen!

ZFQ-oder in hochdütsh:

Libe bürger- und bürgerinnenmeister und bürger- und bürgerrinnenmeisterinnen!

bzw:

Libe bürger*innenmeister*innen! (wat ma sowieso nich aussprechen kann)

ZFR-Is die metaplatt-lösung da nich fil beter?:

Leve borgimeestis!

ZFS-Das alles muss ma nu lernen, dann ooch noch den wordschatt und schon kann ma starten! Wer schon platt kann, kann das mid dem wordschatt probiren, den er schon hat, aber ma hat keine garantie, das das word, das ma benütt, das metaplatt-word is... is aber meist nich ser anders.

ZFT-Und nu machen wir weiter mit normalem metaplatt, also is ein leser wider ein leser, und kein lesi. Blosz länder (und andre geografische namen) und nazionalitäten folgen den oben genannten regeln, weil es kaum anders get...

I wünsch ju en batzen pleseer int leven!

Lütt wörbok

ZFU-As gesagt, werden die wörter nach 1) häufigkeit, 2) kürte, 3) logik ausgesucht.

ZFV-Erst werden alle wörter mit allen schreibungen aufgelistet, die ich in den wörterbüchern fand. Daneben die tal der erwänungen in den wörterbüchern. Dann, nach dem bindestrich (-), die entsprechenden wörter nach der metaplatt-ortografie, also werden varianten as aawer, awer und aver als 'aver' geschriben. Ä wird als E getält. Dann wird getält, welche wörter welche punkte krigen:

ZFW:

E = änlichkeit mit hochdeutsh bzw. english (remie-brecher)

H = punkt für häufigkeit in den wörterbüchern

J = jeder gegen jeden

K = punkt für kürte

L = punkt für logik

N = get gar nich
T = häufigkeit in text

ZFX-H - die häufigkeit in den wörterbüchern gilt für varianten mit der gleichen aussprache, egal wie sie geschriben sind.

ZFY-J - wenn am ende merere wörter die gleiche punkttaal hat, "spielt" das erste wort gegen das tweede, das gewinnerwort gegen das nächste, usw, bis am ende ein "meister" feststeet - oft, tumindest...

ZFZ-K - die kürte betreckt sich sowol auf das geschribene wie auch auf das gesprochene wort, also tal der buchstaben und laute.

Der punkt für "logik" is wie gesagt für die transfer-regeln die häufig vorkommen:

/ai/ (ei) - /ei/ oder /i:/ (teil, schreiben > deel, shriven)

/au/ - /ou/ oder /u:/ (schmauchen, baun > smoken, bun)

a <> e (sagen, haben - seggen, hebben)

/b/ - (nach vokal im wort) /v/ (leben, geben > leven, geven)

/c/ oder /x/ (ch) - ch, g, k (noch, hoch, buch > noch, hog, bok)

/d/ kann innerhalb des wortes leicht verschwinden (ende > enn)

e <> i (gestern, lied > gistern, leed)

/f/ - /p/ (offen, pfeife > open, pip)

o <> u (buch, wolf > bok, wulf)

/s/ - /t/ - (was, wasser > wat, water)

/t/ - /d/ - (tag, tuch > dag, dok)

/ts/ (z) - /t/ - (zug, katze > tog, katt)

A-N - wenn ein resultirendes wort mit eim existirenden wort kolidirt, is es ein no-go, get gar nich.

B-Der gewinner kommt nach drei bindestrichen: ---.

C-Et/dat - Im karngebit gibt es kein 'et', blosz 'dat'. Drum herum ham die dialekte shon 'et'. Ich gebrauche möglichst 'dat', ausser wenn es nich wirklich 'das' bedeutet, sondern einfach als gramatikalisches füllwort fungirt, zum beispil 'Et reegt' (es regnet) - bei 'dat reegt' könnte ma sich fragen, "wat reegt?" Oder 'Et geevt brod för alle'. 'Dat geevt brod för alle' klingt als würde irgendein ding brot verteilen, das is aber nich der fall.

D-End-E - Im karngebid ham wörter rar ein end-E, also sagt ma 'sprak, blom, shol'. Drümherüm sagt ma oft sprake, blome, shole. Aber es verläuft nich immer paraleel zu die hochdeutsh, auch unter den dialekten herrscht keine einigkeit, un würde ma wort bei wort entscheiden, müsste ma wider ständig raden. Also halten wir uns an der regel im karngebit, da verschwinden die E's, un das is richtig konsequent.

E-Es geevt manchmal synonyme binnerhalb der einzelnen dialekte, die öfters vorkamen, zum biespil ham vele platt-dialekte 'aver' un 'man' für 'aber'. Wenn 2 oder

merere wörter, die ganz anders sind, mindestens 3 erwenungen in den wörterbüchern finden, or mid enlichen wörtern (minstens 51% gemeinsamkeit in schrift plus lud) mindestens 5 erwenungen un mindestens ein erwenung in miner textsammlung, geebt es synonyme. Aber wir ham nich merere varianten vom glichen word, un wörter, die blosz in eim or in wenigen dialekten vorkamen, warden möglichst vermiden.

Hir get es los:

aber - aaber, aawer, aber, abers, aver 2, avers 2, awer, man 2 HT, män, mao, men, mon, över, owwer 2 H, öwwer - aber K, abers, aver HKLT, avers, över K, ovver, övver /// man HT, mao, men, mon H--- aver, man*

ähnlich - aaden, ähnlich 3, glik, liek 3 - aden, eenlig HL, glik N, lik KT --- eenlig, lik

alle > alle

alles - all 2, allens 2, alles 2, alls 3 H, olls - all K, allens T, alles L+E, als H, ols --- alles

als - as 4 HT, at, do 2, os --- as

alt - aule, ault 2, oalt, old 3, oll 2, olt, ool, oold, oolt 2 - aule, auld, aald, ol K, old HL, oll K, oold --- old

amt - amd, amt 4 HT - amt

ansonsten - anners

arsch - aars KL, äärs, iärs, maars, moors, mors, neers, noors, oors K - aars 2, ers, irs, maars 2, ners, nors --- aars

atmen - aden, äimen, amen, aomen, äömen, aosemen, aten 2, jappen 2, omen - aden K, amen HKL, asemen, aten HKLT, emen, eömen, jappen H, omen --- aten

auf - op KT, up 6 HK+E, uppe --- up

ausserdem - bavento, butendeem, butendem, butendien, buterdem, ock noch, överto --- bavento, butendeem BAX CH

bauch - biuk, buck, buk, buuk 7, buuck, lief 2, liev 2, pans, panse, pansen 2, panzen - biuk, buck, buk HKL, liv N, pans --- buk, pans

bauen - baun 4 H, boen 2, boon K, bouen, bowwen, buen KLT, bugen - baun H, bon

N, bovven, bun KLT, bugen --- bun*

bedanken, sich --- sik bedanken

berühmt - bekannt, bekennt, beropen H --- beropen

besser - bääter, bäder K, baeter, bäter K, bärer K, beter 2 HKT better 2 HL, biader -
beder K, berer K, beter HKT, better L, biader --- beter

bewölkt - wulkig

beziehen - betrecken

bis - bes K, bet 3, biss, bit 2, tott - bes K, bet HK, bis K, bit KLT, tott --- bit

blatt - bladd 2, blatt 3, bladde, bliar - bladd HKLT, bladde, bliar --- bladd

blau - blaach, blaag 3, blach, blag 2, blau 6, bloe, bloog - blag HT, blau 6 L, bloe,
blog --- blag

blöd - bleud, bregenklöterig, damelig, dösing T, dumm KL --- dösing, dumm

brauchen - briuken, bruken 4, bruuken - briuken, bruken HKLT --- bruken

bringen - breggen, brengen 3 H, bringen 3 HLT - bringen

brot - braie, braue, braut, brood 2, broot, brot, stute, stuten - braie, braud, braue, brod
HKLT, stude, stuten --- brod

butter - bodder LT, borrar 2, botter H, butter, buttere --- bodder

da - da, daar, daor, do 3, doar, dor 2 - da KL+E, dar HT --- da

danach - danah*

deshalb - daorum 2, daorüm, daorümme, doahrümm, doarüm, dorüm, dorümme -
darum 2, darüm 6 --- darüm

dialekt - dialekt 3, prootwies, seggwies - dialekt HL, prootwis, segwis K --- dialekt

diese - disse 4 HLT, düöse, düsse 3, düt K - disse

drehen - dräaijen, dräien, draigen, draijen, dräiijen, dreihen - dreem HK, dreigen, drein
HKT --- drein

drei - dree HLT, drei, drie KL --- dree

dritte --- dreed

durch - döar, doer, doerch, döör, dör 2 HKT, dörch, duür, düür, langs - dör HK, dörch, duür, dür K, langs --- dör

dürfen - dörben, dörven, dörwen, dröawen, dröffen 2, dröven, dröwwen, drüöwen, düren K - dörben, dörven HK, dröaven, dröffen HT+E, dröven K, drövvwen, drüöven --- dröffen*

eher - ährer, eärder, eärer, ehrder 2, ihrer, oer - erer, erder HT, irer, oer K --- erder

ei - ai, äi 2, ei 4, oegg - ee KL, ei HKT, oeg --- ei

eigentlich - äigentliks, eegenlik, eegentlik, egenlik, egens 1, egentlik 2, eigentlik 1 - egenlig HL, egens K, egentlig HT+E, egentligs, eigentlig --- egentlig

ein/e - een, en - en

einige - eenige, enige 2, weck, welk 2, wölk - enige HL, weck K, welk, wölk --- enige, welk

einzig - eenzig 3 HL, enige K --- eenzig

ende - äijnde, äinde, end 2, ende, enn 2, enne 2 - eend H, end H, enn HKT, enne --- enn

englisch - engels, engelsch 2, engelsk 2, ingelsch --- engels N, engelsh HKLT, engelsk H, ingelsh K --- engelsh, SP inglish

ente - aant 3, äänt, ahnt, äinte, ant, ante, aunte, ent, ente, eunt 2, euntj, oant, ointje, ontj, oont 2 - aant HL, ant KL, aunte, eent L, ent KL+E, eunt, ointje, onti, oont --- ent

entstehen > entstan

erinnern - behollen, besinnen 3 HT, enthollen, erinnern, herinnern, inthollen 2, manen 2 K --- sik besinnen, manen

erkältung - vekaulenhäit, vekoalenheet, verkölen, verkollen, verkoln, verkolleree 2, verküllen

erst - eärst, eerst 3, erst, iärst, ierst 3 - erst KLT, ierst H --- erst

es - dat, et

esel - esel 3, essel, iesel, langohr, languhr, mul - esel HKL, essel, isel K, langor, langur --- esel

euch - jau, jiu, jo 2, ju 2, juch, juem, jüm, juuch, ou, u, uh, uw - jau, jiu, jo H, ju HT, juch, jüm, juuch, ou, u K, uw --- ju

fangen - fangen 4, faatkrigen --- fangen

fertig - beet, beschickt, fardig 2, färdig, farig, ferdig, ferrig, paraat, praat, proot, toerecht 2, trech, trecht - beet K, beshikt, fardig HL, farig, ferdig HL+E, ferrig, parat L, prat K, prot K, toerecht HL, trech, trecht --- ferdig, toerecht, parat

finden - finden 2, finnen 5 HKT, fuinen --- finnen

form - form

frau - frau, fro, froo, frou, fru 2, fruwwe - frau, fro N, fru HKT, fruvve --- fru

frei - fräj, free, freei, frie 2, frij 2, fruig - free HL, fri HKT, fruig --- fri

freuen - freien 2, freuen 2 HK, freuden, freugen, fröien K, fröwwen, hagen K, hoegen, högen 2 HK - frein HKT, freun HK, freuden, freugen, fröin K, frövvén, hagen, högen HK --- frein, högen

freude - frei, hög

freund - bröörmann, freund, fröind 2, frönd 2, fruend, fründ 4, frünne, maat, macker 2 - bröörmann, freund, frönd, fröönd, fründ HL, frünne, mat K, macker --- fründ, macker

froh - blied 2, bliede, blij, froh 2, kandiedel, vergneugt, vergnoeogt, vergnöögt - blid HT, blij, fro KL, kandidel, vergnöögt H - blid, fro

früh - bitieds, bitieden, freo, freuh, froh 2, froo, fröh, ihr, tiedig 3, tierig - bitieds, bitiden, freo, frö HKLT, fro N, ir, tidig HL, tirig --- frö, tidig

frühstück - freuhkost, freuhstück, freustück, froehstück, frohkost, fröhkost, frohstück, fröhstück 3, frokost, frühstück - froestück, frökost K, frokost K, frostück, fröstück HLT, früstück --- fröstück

fügen - fögen 2, föögen - fögen --- fögen

fühlen - fäuhlen 2, feihlen, feulen, föhlen 6, fölen, foöhlen - feulen, feilen, fölen

HKL, foölen --- fölen

ganz - all, ganz 3 T, heel 4 HK, iedel - all, ganz T, heel HK, idel --- ganz, heel

gabel - fork, forke 2, gabel, gaffel, gaobel, gavel 2, gawel, govel, gowel, tweel - fork
K, gabel, gaffel, gavel H, govel --- fork, gavel

garten - gaorden, gaorn, goar'n, goorden, goorn 2 HT, gorden, guorn, guorden, tuun K
- gaarden L, garen HLT, gorden L, guoren, guorden, tun K --- garen

geben - gäben, gäwen, gebben, geven 2, gewen, gewwen 2, giäwen, giewen - gebben,
geben K, geven HKLT, gevven, giäven, given K --- geven

geburt - geboort, geburt 2 - gebord, geburd HKT --- geburd

gefühl > föl

gehen - gahn 3, gan, gaon, goan, gohn, gon - gan HT, gon --- gan

geist - gaist, geest 3, geist (gespenst), goest - geest HL, geist T, goest --- geest

gelb - gäl, gääl 3, geel 5, gell 2, gelw, gial - geel HT, gell, gelv L, gial --- geel

gemächlich - suutje

genau - akkeraat, akkerat, akkrat, akraat, akrat, akraot, akroot, änten, fien, genau 3,
haorfien, nau 3, niep, nipp 4, nipping, nuipe, prezies, prick 2, puepuek, püük, schnaor,
seküür 2, siküür, stick, stipptelk - akerat, akrat HL, akrot, emten, fin K, genau, harfin,
nau KL, nip K, nipp H, nipping, nuipe, prezis, prick, pük K, snar, sekür, sikür, stick,
stiptelk - akrat, nau, nipp

gerade - grad, jüst

gern - gäärn, gäärne, geärn, geern 3, gern 2, gerne, giärne, giern 2, opleevst - gern
HKLT, girn K, opleevst - gern

gestern - färdach, gäßton, giäst'n, gissen, gissern, gistern 4, güstern 2 - ferdag,
geston, gissen K, gissern, gistern HT, güstern T --- gistern

gewiss - wiss

gewönen - gewinnen, gewüönen, wennen 3 --- wennen

gewohnheit - gewahnheit, gewohnheit, gewohnte, gewonnhäid, gewuontheit, slör,
wennst 2 --- wenheid

glänzen - blänken, blänkern 3, blenkern, blijnkern, blinken 2, blinkern, glämern, glänzen, gleien, gleihen, glennen, gleuhen, glinstern, glojen, lüchten - blenken, blenkern HT, blinken, blinkern 2, glemern, glenzen L, glein 2 K, glennen, gleun K, glinstern, lüchten --- blenkern

gleich (bald) - glieks

gleich (=) - glick, glik 5, glik, glyik, liek 4 - glick, glik HT, lik K --- glik

gucken - kieken --- kiken

haben - häbben 2 T36, häbb'n, hebben 5 T154, häwwen T13, hewwen T4 - hebben HT, hevven L --- hebben

ik heb, du hes, he het, wi hebt, ji hebt, se hebt

ik harr, du harst, he harr, wi harren, ji harren, se harren

ik heb hat

hafen - delf, delft, haben 2, haven, muu, mude - delf, delft, haben H, haven L+E, mu K, mude --- haven

halten - haulen, holden, holen 2 K, hollen 7 HT --- hollen

hase - haas 4, haase, has 2, hase, hoos 2, hos - has HL, hos --- has

hässlich - asig, hässlich, mall - asig K, hesslig, mall N --- asig

heissen - heeten 2, heiten, heten 2, hetten 2, hoeden - heiten, heten HKLT, hetten, hoeden --- heten

helfen - helpen 6, hoelpen, hölpn 2 - helfen HLT, hölpn --- helfen

heute - fandage, hueuet, hüüt 2, vandag, vandaage, vandage 2, vedaage, vundaag - hüd KL, vandag HT, vedag, vundag --- hüd, vandag

himmel - häben 2, haeben, häwen, heben 2, hemel, hemmel, heven 2, hewen, hiemel, himmel 4 - heben HK, hemel, hemmel, heven HKT, himel, himmel HL --- heven

ihm/ihn - em 5 HKT, en (ihn) N, hum, hüm, üm N --- em

ihr (euch) - ie, ih, ij 2, ji 4, jui - i K, ji HT, jui --- ji

ihr (sie, von ihr) - aehr, ähr 2, eär, ehr 2, hör, iar - eer HLT, hör, iar --- eer

immer - ait 2, allemaal, allemal, alltied 3, alltieden, alltieds, alltiet, alltiets, egaalweg,

juegger, jueggerlos, jueggers, jueggerto, jümmer 3, jümmerlos, jümmers, jümmerto, miendaag, olltuit, uemmer, ümmer 4 - allemal, altid, altiden, altieds, egalwegg, eit K, jümmer T, jümmerlos, jümmers, jümmerto, miendag, oltuit, ümmer H+E --- altid, ümmer

insel - eiland 4, holm, insel 4, oie, oog, warder, werder --- eiland, insel

jeder - elk 5, elkeen 3, ieder, iedereen, jede 3, joede --- elk, elkeen, jede, jedeen

jemand - een 5, eene, ein, ene, well 4, wen, wer 2, wol, woll, wons - een HK, ein K, well, wen K, wer K, woll, wons --- een, well

kalt - kaule, kault 2, koalt, kold 3, kollt, kolt 3, koolt 2, kult 2 - kaule, kauld, kaald, kold HKL, koold T, kuld K --- kold

karotte - wöddel HL, wortel L, wörtel H, wottel K, wöttel K, wuddel HK(L) --- wuddel

knapp - bekrumpen, klamm K, knappemang, knapp HKL, knasch 2 K, nau an, pukig, schraat K --- knapp

kaufen - kaupen, koapen, koepen, koopen, kopen 2, köpen 3 - kaupen, kapen K, köpen HKT, kopen KL --- köpen

kein - geen, gien, ginn 2, keen 4, kein, kenn 2, kien 2, kinn 3, ne en, neen 2, nien - geen, gin K, ginn, keen HLT, kein, kin KL, kinn, ne en, neen, nien --- keen

kirche - kaark, kark 4, karke 2, kärken, kerk 2, kerke 4, kiarken 2, kirch 2, kirke - kark HKT, kerk KL, kerken, kiarken, kirch L, kirk KL --- kark

kommen - kamen HKT, komen KL, kommen, kummen, kuomen --- kamen

können - koennen, könen 3, können 4, können, küönen 2, etc - könen, können, können, küönen --- können

körper - liv

krank - kraank, krank 4, kraunk, labeet, leeg, schent, seek 4, siek, süük 4 - kraank, krank HLT, kraunk, labeet, leeg, shent, seek HL, siek, sük HK(T) --- krank, sük

krebs (krankheid) - kanker 2, krääft (?), krebs 2, kreeft (?) --- kanker HK, kreebs HK+E, kreeft HK --- kreebs

kreis - kreis 4, krijng, kring 6, krink 2, kroes, krüsel - kreis, kring HKT, kroes, krüsel --- kring

kriegen - kregen - kriegen 6 - kriejen - krigen - kruigen 2

kuh - kau, kauh 2, keo, keoh, ko, koah, koh 5, koo 2, kooh, kouh - ka K, kau, keo, ko
HKL --- ko

kurz - knapp, knasch 2, kort 4 HLT, kört, kott 4 HK, kurt --- kort

langsam - bedaat, bedaget, bilütten, damelig, drötelig, drötig, langsam, langsam 3,
langsom, langtöögsch, nödelig, nölig 2, nuddelig, sach, sachen, sachs, sacht 2, sachte,
sachten 2, sachtjes, sinnig 3, sutje, suutje 4, tasig 2, tesig, tögerig, tögsam, töögsam,
trarig - bedat, bedaget, bilütten, damelig, drötelig, drötig, langsam HL, langtöögsh,
nödelig, nölig, nuddelig, sach K, sachen, sachs, sacht HL, sachten, sachtjes, sinnig H,
suutje N, tasig, tesig, tögerig, töögsam, trarig --- langsam, sacht, sinnig

lassen - laten 2, leet, laoten, loaten 2, loden 2, looten, loten 2 - laten HL, leet K,
loden, loten --- laten

laufen - laupen 3, loapen, loopen 2, lopen 3 - lapen K, laupen, lopen HKL --- lopen

leben - lääben, lääwen, läben, läwen, leven 3, lewen, liäben, liäwen, liewen 2 - leben,
leven HL, liven --- leven

legen - legen, leggen 4, lengen, loeggen - legen KL, leggen HT, lengen, loeggen ---
legen

leiden - liden, lieden 6, lien 3, luin 2 - liden HLT, lin K, luin --- liden

leiten - läiden 2, ledden 2, leden 2, leeden, leiden, loen 2 - leden HLT, ledden, leiden,
loen K --- leden

letzte - läste, lätzte, leäste, lesde, leste 6, letzte 2 - lesde K, leste HK, lezte --- leste

leute - löö, lü 2, lüd, lüde, lüe, lühde, lüü, lüüd 3, luüe 2 - lö, lü HK, lüd N, luüe --- lü

lieb - leef 4, leev 3, leew 2, leif, lieb, liew, loef 2 - leev HLT, leif, liv K, loev --- leev

liebe - leebe 2, leef 2, leev 2, leevd 2, leevde 2, leewde 3, leewe, leewte, leiwe, lev,
lew - leeb K, leev HKL, leevd H, leevt, leiv K --- leev

lieben - leben, leevhebben, leewen - leben N, leevhebben, leven N --- leevhebben

lied - leed 7, lied 3, loed - leed HLT, lid K, loed --- leed

liegen - liggen HKLT, luiggen - liggen

löffel - läpel 2, lepel 3, leppel, liepel, löpel, löppel - lepel HK, leppel, lipel K, löpel K, löppel L --- lepel

löwe - lööv, lööw 2, lööwe, löw 2, löwe 2 --- löv

magen - mag

man - een 3, man 3 N - een

manche - manch 2, männich, mannig, männig 2, mannigwück, mennigeen, mennigwück, minnigwück, veel, welk - feel, manch 2, mannig 2, mennig 6, welk --- mannig

mehr - mähr, meär, mehr 5, mihr 2, moer, mojer - mer HKLT, mir K, moer, mojer --- mehr

mein - mien 6, min, muin - min HKLT, muin --- min

mensch - mänske, mäaske, mäinsch, mense, mensk, menske, mentse, minsch 4, minsk 2, minske 2 - mensk, mesk K, meensh, mens K, mensk, ments, minsh HT, minsk --- minsh

merken - maarken, marken 6, merken, miarken - marken HKL, merken K, miarken --- marken

messer - kneew, knief 2, kniep, kniev, kniew, mess 2, mest 3, mester - kneev, kniv H, knip, mess K, mest, mester --- kniv, mess

mit - medde, met 3 HK, mit 3 HKT, möt K --- mid

monat - maand 3, maant 2, maond, maonat, moand, mond, moond - maand HT, manat, mond K, moond --- maand

mond - maan 4, maand 3, maon, maond, maone, moan, moand, moane, mond, mone - maan HT, maand, mon K, mond --- maan

montag - maandag 5, maondag 3, mondag, mondagg - maandag H, mondag KLT, mondagg --- maandag

müssen-muss - mutten-mutt

mutter - mamme, mauder 2, meome, meor 2, moar, moatter, modder 2, modders, moder 5, moders, mömme 2, more, motter, mouer, mudder 3, mudders 2, mudding, murrer 2, muur - maater, mar K, mamme 2, mauder, meome, meor, modder 12,

modders, moder HT, moders, mömme, more, motter, mour, mudder 17, mudders, mudding, mur K, murrer --- moder

nach - na 3, nah, no 3, noa, noah, noh 2 - na HT, no - na

nachbar - naber 3, nahber, naver 3, nawer, noaber, noahber, noahwer, nober 2, nohber 2, noober, norsche, nosche, nover, nower 2 - naber HKT, naver K, nober K, norsche, nosche, nover K --- naber

nase - druuv, gummel, nääs 2 (2), näs 2 (4), nase, nees 3 (7), nesse, niasen, nöös 3, nöös, nöse, nöss, nösse, nüese, nüff, nüöse 2, rüker 2 - druv, gummel, nase, nees HT, ness, niasen, nös K, nösse, nüese, nüff, nüöse, rüker --- nees

nehmen - nähmen, nehmen 2, nemmen 2, niemen - nemen HKT, nemmen H, nimen K --- nemen

neu - näj, näig, näij, näijt, nee 4, neeg, neei, nei 2, nie 4, niech, nieg 2, nij, nijt, nü, nüe, nuigg, nüü - nee H, neeg, neet, ni N, nig T, nit, nü KL, nuig --- nü

nicht - nech, neet 2, ni K, nich 5 HT, nit --- nich

nie - nie 2, nie nich 2, nienich, nimmer, noit, noitnich, nooit 3, nööit, nümmer - ni KL, ninich T, nimmer, noit H, noitnich, nöt, nümmer --- ni

niedrig - lääg, lääge, läge, leeg, leege, sied 3, sieg, siek, siet 2 - leeg N, sid 5 --- sid

niemand - geeneen, gineene, keeneen 3, keinein, kenneene, numms, nums 2, nümms, nüms 4 - geeneen, gineen, keeneen HL, keinein, kenneen, nums K, nüms HKLT --- nüms, keeneen

norden - noord, noorden, nord 2, nörden - norden, nord HK, nörden --- nord

nur - blaut, bloas, bloos 2, blooß, bloot, bloots 2, blot 3, blots 2, egens, iedel, liuder, luder, luter, man 3, män, mau, men, uile - blaut, blas, blos 3, blot H(K)L, bloots HT, egens, idel, luder, liuder, luter, man N, mau K, men K, uile K --- blot, man

oder - af, aor, odder 3, oder 3, of 4, or 2, ore 2, orer, orr, orre, orrer 3 - af N, odder, oder T, of N, or HK, orer, orre, orrer --- or

offen - open (s. öffnen)

öffnen - apenmaken 2, apendoon, loss maken, lössmaken, opdoon 2, öpen, opendoon 2, openmaken, opklinken, opmaken 2, opschotten, updoon, upmaken --- openmaken

öffnung - gatt 2, lock 3, luk --- gatt, lock

oft - faak 3, faake, faaken 2, fak, fake, faken 4, fakenins, faker, fok, foken 2, fooken, männichmaal, mennigmaal, mennigmal, mennigmol, mianigmol, oft 3, oftins 2, öftins - fak H, faken 6, fakenins, faker, fok H, foken 3, mennigmal 4, mianigmal, oft H, oftins 2, öftins --- faken, oft

ohne - ahn 3, ahne, ohn 2, ohne, one, sonner, sönner, souner, sünder, sunner 2, sünner 3 - aan HT, on HL+E, sonner, sönner, souner, sünder, sunner, sünner (H) --- on

onkel - oam, ohm 4 (veralt), onkel, onkel, unkel 6 --- unkel

ostern - austern 2, oostern 5, oßen, oßern, paasch, paaschen, paaske, paasken, paosken, poaschen - austern, ostern H, oszen, oszern, paash K, paashen H, paaske L, paasken H --- ostern, paaske

regnen - räägen, rügen 2, rängen, regen 3, reggen, riagen, riangen - regen HKLT, reggen, rengen, riagen, riangen --- regen

reich - rieck, riek 6, rieke, rike, ruik - rik HKLT, ruik --- rik

reichen - recken 3 HKT, reiken 2, reken 2 KL --- recken

reisen - räjisen, reisen 3 HKLT, roesen K --- reisen

richtig - recht N, richtig --- richtig

richtung - richt 3 HKL, richten, richtung --- richt

ruhig - bedaad, kommodig, moi, nölig, rauhig, riug, röstig, ruhig 2, rüstig 2, sachen, sacht, sachten, sinnig 3, still 2, suutje 2, tarig, toegerig, trantutig, äben, langtoegsch - bedad, komodig N, moi N, nölig, rauig, riug K, röstig, ruig (H)KL, rüstig (H), sachen N, sacht N, sachten N, sinnig H, still N, suutje N, tarig, tögrig, trantugi, eben K, langtöögsh --- ruig, sinnig

sache - saak 3, sak 2, sake 3, sok, sook - sak HLT, sok --- sak

sagen - sängn, seggen 6, soeggen, söjjen - seggen HT, sengen, soegen, söen K --- seggen

schade - jammer, schaa 3, schaad 3, schaah, schood - jammer, sha HK, shad --- sha

schaden > shan

schlag > sla

schlagen - deffen, fiagen, kansheistern, kranzeistern, kranzheistern, nüschen, pinken, pinkern, rumsen, schächen, schlan, schlaon, schloahn, schlohn, slaan, slagen, sloan - deffen, fiagen, kansheistern, kranzeistern, kranzheistern, nüschen, pinken, pinkern, rumsen, shechen, slan HKLT, slagen LT, slon K --- slan

schlecht - asig, bedrööv't, klöterig, laig, leech 2, leeg 3, leelik, leep, lellik, lellk, mall, minn, muschant, quad, quaat, schlicht, slecht 5, slicht - asig K, bedrööv't N, klöterig N, leig K, leeg HK, lelig, leep K, lellik, lelk K, mall N, muschant, quad K, slecht HLT, slicht --- slecht, leeg

schmetterling - bodderlicker 3 (127), boddervogel (7), botterlicker 3 (345), bottervogel 2 (993), bottervogel (230), bottervögel (214), fielapper (42), fielerke (24), filapper (154), filerke (40), filipper (371000???) , flutterling (139), fledderleck (1), flederling (8), fleerling 2 (177), fleierling (7), flelleresch (9), flerling (174), flidderling (1), flinderk (104), flinderke 2 (55), flinnerk 2 (74), flörlünk (1), flünchel (6), maivagel (143), mäivoggel (1), pennvogel (40), rupenkind (1), schmeddeling (31), schmetterling, schohlapper (28), sommerlott (29 000???) , sommervogel (3410), sömmervogel (5), sommervoggel (4.490), spannvogel (47), sünnenvoggel (147), sünnvoggel (63), ulepüle 2 (96) - bodderlicker H, boddervogel 5, filapper 2, filerke K, filipper, flutterling L, fledderleck, flederling, fleierling, flelleresch, flerling 2, flidderling, flinnerk 4, flörlünk, flünchel, meivogel, mevogel, pennvogel, rupenkind, smeddeling L, smetterling L, sholapper, sommerlott, sommervogel 3 J, spannvogel, sünnvogel 2, ulepüle 2 --- sommervogel, flutterling*

schon - a', al 3, all 2, alt, oll, schoan, schon, schonn - a K, al HT, alt, oll, shan, shon L, shonn --- al

schön - moi 2, moij, mooi 3, mööi, mooij, scheun, schier, schöän, schön, schön, schön 3, smuck - mö, moi HT, shir, shöän, shön HKL, shönn, smuck --- shön, moi

schule - schaul 2, schuale, scheole, schol 2, schole 2, school 3, schoole 2, schule, skole - shaul 3, sheole, shol HKLT, shul KL, skol --- shol

sehen - seen 2, sehn 4, seh'n, seihn 2, seuhn, soen, sühn - seen HL, sein, seun, soen, sün K --- seen (ik see, ik seeg, ik heb seen)

sein - (pron) sin

sein (v) - sien, sin, suin, weärn, ween 3, weesen, wesen, wessen - sin N, suin, weren N, ween HT, wesen, wessen, west --- ween
ik bün, du büs, he is, wi sünd, ji sünd, se sünd
ik wer, du werst, he wer, wi weren, ji weren, se weren
ik bün ween

seit - sied, siet 6, sijnt, sit, siyt, södder, soerre, sorr, sörr, suit - sid HKL, sijnt, södder,

sörre, sor K, sör K, suit --- sid

selbst - selbst, selws, sölben, sölwer, sölwes, sölws, sölvst, sübst, sülben 2 (7), sülfst 2 (1), süllms, süllst, sülm, sülms (3), sülmst, sülven 2(36), sölvst 3(21), sülwen 2, sümms, sümmt (8) - selbst, selvs L, sölben, sölver L, sölves, sölvs, sölvst , sübst, sülben, sülm K, sülms, sülst, sülven T, sölvst H, süms, sümmt --- sölvst

selten - raar 4, raor, roge, roor, säilden, selten 3 - rar HKLT, roge, selten H --- rar

senf - mossert, mostert 3, mostrich, muster, musterd 2, mustert 2, semp 4, siemt, simp - mosserd, mosterd, mostrich, muster, musterd H, semp HK, siemt, simp K --- musterd, semp

sich - sick 3, sik 6, sück, sük 2 - sik HL, sük --- sik

sicher - säker 2, seeker, seker 2, sicher 2, sicker, sieker 2 - seker HKT, sicher, sicker, siker K --- seker

sieben - sebben, seeven, semmen, seven, sewen 2, sewwen, sibbene, sieben (5), siebene, siwene, söm, sömn, söben 4, söven 3, söwen 2, söwwen - sebben, semmen, seven L, sevven L, sibben, siben T, siven L, söm K, sömn, söben, söven H, sövven --- söven

singen --- singen

solche - socke, so'n, sodennig, sokke, sökke, solke, söölke, sucke, sücke 2, sückse, sükse 2, sülke 2, süoke - socke K, söcke K, sodennig, solke LT+E, so'n N, söölke, sucke K, sücke K, sülke, süoke, süxe HK --- solke

sollen > shallen (ik shall, ik shall, ik heb shallen)

sommer - sommer HLT, sömmer 2, summer L, sümmer --- sommer

sondern - sonnern, sunnern HLT, sünnern HT --- sunnern

sonne - klärchen, sünn 4, sunne 4, sünne 3 - klärchen, sunn KL, sünn HKT --- sünn

sonst - anners HT, ans K, auners, sons L, söns, süns, sünst 2, süss HKT, süssen, want --- anners, süss

spät - lade, laat 3, lat 2, late, loot 3, lot, späde - lad K, lat HKT, lot K, sped L --- lat

sprache - spraak 3, sprak 2, sprake, spraoke, sprek, sproake 2, sproke 2, sprook 2, taal - sprak HLT, sprek, sprok, tal K --- sprak

spreken - faseln, küern, küren 2, kürn, praoten, praten, proaten, proten 3, räden, reden, schnacken, snacken 3, snaken, sprääken, spräken, sprecken, spreken 2, spriaken - faseln, küren HK (12), praten H, proten, reden K, snacken HT (46), snaken, sprecken, spreken HL, spriaken --- praten, snacken, spreken

springen - jumpen 3, springen 5 --- jumpen, springen

steil - liek 2, pail, piel 3, stäil, steil, stick, stuv - lik N, pil HKT, steel L, steil, stick, stuv --- pil

süsz - säut, säute, säuth, seite, seut 2, seute, soet, sööde, sööt 5, sööte 2, söt, söte, szöt - seut, seit, söd K, söt HKL

telefonieren --- telefoneeren 2, telefoneren 3 - telefoneren --- telefoneren

teller - teller 4, toeller, töller 2, tueller, tüller - teller HLT, töller, tüller --- teller

treffen - bemöten, draapen, drapen 4, drepn 2, dreppen, driapen, driäppen, drööpen, dropen, möten, treffen 4 - bemöten, drapen H, drepn TJ, dreppen L, driapen, dröpen, dropen, möten K, treffen H --- drepn

treiben - dreiben, drieben 3, drieven 4, driewen 5, driyben, druiven - dreiben, driben K, driven HKLT, driyben, druiven --- driven

trotzdem --- liekers

tür - döare, döhr, döhre, döör 4, dööre, dör, döre, düar, düre, duür, düür - döar, dör HKLT, düar, dür KL, duür --- dör

um - um 3, üm 6, ümme 3 - um L, üm HT --- üm

unangenehm --- asig, eish, fies, gnatschig, leidig 2, misselk, misslik, schenant 2, scheneerlich, schenierlich, unangenahm, unangenähm, unangenehm - asig K, eish KL, fis N, gnatshig, leidig H, misselk, misslik, shenant H, sheneerlig, shenirilig, unangenam, unangeneem HL --- eish, unangeneem*

unangenehme person - pisepampel

uns(er) - ouns, uns 5 HLT, us 3 K --- uns

ursprünglich - eerst, ierst, maal - erst

vater - pappe, vadder T, vader HKL ---- vader

vergessen - vegetten, vergääten, vergäten, vergeeten, vergeten 3, vergetten 2,

vergiätten, vergiden, verdömel, verdösen, verdüsen, versusen 2 - vegetten, vergeten
HT, vergetten L, vergiätten, vergiden, verdömel, verdösen, verdösen, versusen ---
vergeten

verlieren - velesen, verbummeln 3, verlaren, verleeren 2, verleesen, verleisen,
verlesen 4, verlieren, verloaren, verlösen, veslüchten - velesen K, verbummeln,
verlaren, verlären L, verleisen, verlesen HT, verliren L, verlösen, veslüchten ---
verlesen

verlust > verlees

verrückt - appeldwatsch, ballstürig, bekloppt 2 L, bregenklöterig, calvinsch,
dördreih, döschig, dull 2 KL, düll K, dwallerwatsch, fimmelig 3 H, klefiensch,
kollers, mall 3 HKT, narrsch, rammdöösich, rappelig 3 H, rappelköps, rappelköpsch,
rappelkopsk, spleenig, splienig 2, staapelgeck, unklook, unwies 2, vagelig, verdreih,
verjackelt, verrückt 2, vogelig, wahnsinnig --- mall, aber auch: bekloppt, dull,
fimmelig, rappelig

verschwinden - underduken, ünnerdüken, verswinnen, weggahn, wegloopen -
underduken N, ünnerdüken N, verswinnen, weggan N, weglapen N --- verswinnen

viel - en barg, heel 2, männig, mennig, veel 2, vel, völl, vööl, vull - en barg, feel HL
50, föll, föl K 5, full N, hel N, mennig L --- feel, mennig, en barg, en batzen

vogel - piepmatz, siers, vaagel, vagel 2, vogel 4, vögel 2, voggel, vuogel - piepmatz,
sirs K, vagel, vogel HL, vögel, voggel, vuogel --- vogel

volk - volk 3 - folk --- folk

voll - full, vull 7 - full --- full

von - fan, van 4, von 2, vun 2 - van H, von L, vun LT --- vun

vor - for, für, vöar, vöör 2, vor, vör 4, vür, vüür - vor, vöar, vor L, vör HT, vür --- vör

während - as, indes, mittlerwiel, wiel, wieldsat, wieldses 2, wieldses - as N, indes K,
mittlerwil, wil N, wieldsat N, wieldses HT - wieldses

wald - frömd, wald HK+E, wauld, wold K, woold HT --- wald

wann - nehr, nihr, wann 4, wanne, wanneär, wanneer 2, wannehr 4, wanner, wannih,
wannoer, want, wenn 2, wenneär, wenneer, wennehr 4, woneer, wonehr 2, wunneär -
ner K, nir K, wann N, wanneer H, wanir, wanner, wanoer, want, wenn L, weneer H,
woneer, wunneer --- wenn

warum - boarümme, borümme 2, boso, waarom 2, waarfoer, waorüm, waorümme, wat, woarüm, woför, woneem, worrüm, worum, worüm 3, worümm, worümme, woso 3, wurüm - borüm, boso N, waarföör N, warum, warüm HT, wat N, woför N, woneem, woso N, wurüm --- warüm

weil - wäägen, waegen, wägen, wall, wegen, weggen, wiel 4, wiel dat 2, wuil --- wegen H, weggen, wall, wil HKL, wuil --- wil

weiter - fudder, füdder, fürder, widder, wieder 6, wieter 2, wuider - fudder, füdder, fürder, widder, wider HKLT, witer K, wuider --- wider

welche - weck, wekk, welk 3, welks, wigg, wielk, wilk, wölk - weck K, welk HLT, welks, wigg K, wielk, wilk L, wölk --- welk

wenigstens - mindestens L, minnstens, teminnsten, tominnst 4 HKT --- tominst

wenn - at, as, wenn 5 --- wenn

werden - wäärn, ward, warnn 2, warden, wären, weeren, weern, werden, weren 2, wiärn, wodden, wonnen, worden - ward K, warren LT, warden L, werden L, weren N, wiärn, wodden, wonnen, worden --- warren

wetter - wäär, wädder, wäder 2, wär, wärer, warrer, wärrer, weadder, weär, wedder 2, weder, weer 4, weller 2, werrer, wiädder, wiar, wier, wiyder - warrer, wedder N, weder HLT, weller, wer N, werer, werrer, werder, wirder, wir K, wiyder --- weder

wie (auf welcher art und weise) - ho, wi, wie 2, wo 4, woans 3, wodennich, wodennig 2, wosaken, wosüück, wu 4, wuhr - ho K, wi N, wo N, woans T, wodennig, wosaken, wosüück, wu HK, wur --- wu

wie (gleich wie, mer wie) - as 5, wie --- as

wieder - wärrer, weär, wedder 5, weeder, weer 4, weller 2, werrer, wetter, widder, wider, wieder 2, wier, woller, wuir - wedder HT, weder, wer N, weller, werrer, wetter, widder, wider, wir K, woller, wuir --- wedder

wissen - wäten, weeten 2, weiten 2, weten 5, wetten 2, wieden, wieten, witten - weiten, weten HT, wetten, widen K, witen K, witten --- weten

wo - boah, boh, neem 2, nehm, nem 2, waar 2, waneem, wao, waor, wer, wo 5, woar, wonääm, woneem 3, wonehm, woneven, woor, wor 2, wur - ba K, bo K, neem HT, wa K, war, waneem, wer, wo HKL, woneem H, woneven, wor 3, wur --- wo

woche - wääk, wääke, wäcke, wäk 2, week 3, wekke, wiaken, wiäkke, wiyke, woch 2, wuch 2 - week HT, weck K, wiaken, woch, wuch --- week

wolke - wulk 3 HK, wolke --- wulk

wollen > willen, ik will, ik wull, ik heb wilt

wünschen - wäinschen, wöönsken, wöösken, wünschen 4, wünschken, wünßen,
wünsken 4 - weenshen, wöönsken, wöösken, wünshen HKLT, wünshken, wünnen K,
wünsken H --- wünshen

zahlen - (be) tahlen 5, talen, tohlen - talen HLT, tolen --- (be) talen

zeit - tied 5, tiet 3, tuit, tuin, zeit - tid HKLT, tuid, tuin, zeit --- tid

ziemlich - aardig 2, aarig 2, arig, oarig, olich, orig (4), ssimlik, täämlich, tamelik,
tämlich (1), tamlik, teemlich 2 (2), temelk 2, temlich, ziemlich, zimmlik - aardig, arig
(H)K, olig K, orig K, tamelig, tamlig K, teemlig HLT, temelk K, ziemlich, zimlig ---
arig, teemlig

zimmer - döns, döz, kaamer, kamer 4, kamere, koumer, ruum 2, stobbe, stommen,
stowwen, stuuv 3, stuv, timmer. zimmer - döns, döz, kamer 6, koumer, rum 2, stobb,
stommen, stovven, stuv 4, timmer, zimmer --- kamer, stuv, rum

zug - tiage, toch 2, tog 2, togg 2, treck, tuage, zuch, zug, zugg - tiag, togg H, tog L+E,
tuag, zugg, zug --- tog, (luft-)treck

zurück - rüch, rückels, taurüch, terügge, toorüch, torüch 2, torügg 2, torügge 2,
trogge, trööch, trüch 3, trug, trugg, trügg, trügge 2, trüüch, truügge - rückels, rügg,
taurügg, terügg, torügg H, trogg, tröög, trug, trugg, trügg KT --- trügg

zusammen - 'nanner, allthoape, alltohoop, bienanner, bieneen, binanner, eenanner,
enanner, mitanner, miteens, miteenanner, mitnanner, mitsamts, sams, samts,
tausamen, tehoop, tehoope, tesamen, tesammen, tohaupe, tohoop 2, tohopen, tosam,
tosamen 4, tosomen, tosoom - nanner, althap, althop, binanner, bineen, eenanner,
enanner, midanner, mideens, mideenanner, midnanner, mitsamst, sams K, samts,
tausamen, tehop 2, tesamen, tesammen, tohaup, tohop T, tohopen, tosam, tosamen
HL, tosom, tosomen --- tosamen, tohop

zwischen - mang, mank, tüschen HKL, tüschken, tüsken 3, tüssen K, twischen,
twueschen, twüschken 2 HT - mang, tüshen

XXXXXXXXXX

philips 24PHS4031/12 - 04030187122 - 040808010980 - 069 66801010

0711-5504930

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

G-*bauen - bun. Die shreibung für die form mid O, boen, boon, bouen, boen, is im metaplatt 'bon', aber das word is shon besetzt, das word bededeut ja 'bon' wie in 'kassenbon'.

H-*danah - normal braucht ma keen H, aber um zu zeigen, das die letzte silb betont is, lassen wir das drin.

I- *schmetterling - sommervogel, flutterling - bi den ganzen varianten wie boddervogel, bottervogel usw muss een erst de wörter ermitteln, de das zusammengesetzte word bilden, da wir nich willen, das das 'bodder' un 'vogel' heesst, aber dat zusammengesetzte winner-word 'bottervogel' is - wenn, dann muss es doch 'boddervogel' heissen. Bi der zälung der punkte geebt et keen winner, also muss jedes word gegen das nexte word antreden, der winner gegen das nexte word, etc. Erstmal het ma dann bodderlicker gegen boddervogel: bodderlicker ward in den wörterbüchern öfter nannt, also en H-punkt für de häufigkeit in den wörterbüchern. Aber boddervogel kriegt den K-punkt für kürte (1 buchstab kürzer), das is logisher als bodderlicker: wenn ma seggen wir mal 5 bilder von verschidenen wesen bzw. objekten vor sich het, een davon is en smetterling, un ma muss das bild ankreuzen, das für 'bodderlicker' stat, is de chance, das ma das richtig ratet, deutlich kleiner als wenn ma das word boddervogel zuordnen muss. Dann folgt en lang liste von wörtern, de zwar oft kürzer sind aber sonst wenig häufigkeit un logik heb. Der nexte ernstzunemen konkurent is 'sommervogel'. Boddervogel kriegt den punkt für de häufigkeit in den wörterbüchern, kürzer is keiner von beiden, aber 'sommervogel' is logisher als boddervogel - de asozierung is deutlich stärker (of smetterlinge gern budder magen, weess ich nich, was aber en sommer is, weess ich un weess jeder). Un häufiger in text - in meinen texten ward das word nich erweent, in welch form auch immer, also heb ich uf google 'plattdeutsch + X (variante für schmetterling)' ingeben, das is zwar nich allzu verlässig aber was andres heb ich nich. Un sommervogel kamt da feel öfter vor. 'Flutterling' winnt nirgends en punkt ausser für "logik", aber das is so en schönes un bildliches word, das ich dachte, das Muss als synonym drin bliben...

J-Unangenehm - eish, unangeneem. 'Eish' shollt egentlig nich als synonym drin sin, es het ja blosz en erwenung in den wörterbüchern. Aber ich find es en zu gud word, also geb ich dem word en punkt für logik, obwol es eher en fül is... das is mir richtig eish! En bildhaftes word!

K-Interessant find ik de unendliche liste von wörtern für en unangeneem person in de westmünsterlandish: draaken, drieter, dunderkiel, gräasekodde, kackedäöt, kacker, klaoskäär, klootsack, klünte, knappblause, knappdööse, knewwel, krööte, krücke,

kullemann, kullis, küllis, leckert, miegelappen, mieter, mietsack, patrett, piesepampel, prüümer, rottkäär, rottkopp, saikert, schlachtebaas, schläier-uule, schmeerlappen, schreckschruuwe, schruuwe, schwiene-puckel, ssiepel-ssegge, stenz, stinkert, trabant. Für unangenehme frun geibt es auk einige: klucke, moospruume, rottwiew, schruute. Für unangenehme typen heb ik bloz 2 finden: mestkäär un moppen. Moppen is ganz nett, am besten is aber piesepampel. Das nemen wir auk fürs wörterbuk, mid metaplatt-ortografie: pisepampel - unangenehmer mensh. .

http://www.plattdeutsches-woerterbuch.de/pages/plattdeutsches_woerterbuch.html

<https://www.platt-wb.de/>

<http://www.deutsch-plattdeutsch.de/>

<http://www.kiek-is-an.de/Plattdeutsches/PlattdeutschesWoerterbuch.pdf>

<http://www.kauhlhasen.de/Praesentation%20Woerterbuch/Plattdeutsches%20Woerterbuch%20der%20Gemeinde%20Twistetal.pdf>

[file:///C:/Users/admin/Downloads/Westmuensterlaendische_Mundart_b%20\(5\).pdf](file:///C:/Users/admin/Downloads/Westmuensterlaendische_Mundart_b%20(5).pdf)

gramatik:

<http://www.plattschool.de/PDF-Dateien/Basisgrammatik.pdf>

<http://www.plattmaster.de/gramm2.htm#irregular>